Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 365. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. beim allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 7. August 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die deutsche Winzerbewegung.

Der Aufstand in Südfrankreich hat die öffentliche Aufmerksamkeit auch wieder auf die deutsche Winzerbewegung gelenkt, die in der Hauptsache den gleichen Schmerzen entspringt wie die französische, nämlich der Unmöglichkeit, gegen den unlauteren Wettbewerb des Pantsches aufzukommen. Aus zahlreichen Fälscherprozessen ist bekannt, daß die vom Abg. Dr. Roesicke-Kaiserslautern schon bei der Beratung des Weingesetzes von 1901 geforderte Martin-Roesickesche Verkehrskontrolle unserem Winzerstand noch immer fehlt und zu welchen unerhörten Schädigungen des Winzerstandes und des weintrinkenden Publikums dies geführt hat. Neuerdings haben die rheinischen Winzer, hat insbesondere der Verein hessischer Weinbergsbesitzer in einer Eingabe an die deutschen Bundesregierungen genaueste Durchführung der „zur Verhütung einer weiteren Schädigung unseres ohnedies schon schwergeprüften deutschen Weinbaues" erforderlichen Maßregeln und speziell strenge Kontrolle der ausländischen Weine sofort bei Einführung in deutsches Reichsgebiet gefordert. Aus dieser Eingabe spricht laut die Ungunst der Verhältnisse, unter der zahlreiche Winzer leiden.

Im Rheingau plant man nun, für den 15. August, dem Tag von Mariä Himmelfahrt, eine große Versammlung der Winzer des Rheingaues nach Oestrich einzuberufen. Der dem Zentrum angehörende Landtagsabgeordnete des Kreises Westerburg-Unterwesterwaldkreis, Rechtsanwalt Dr. Dahlem, hat den Bericht für die Versammlung übernommen, und dies hat der „Nationalliberalen Korrespondenz" die Veranlassung zu einer Verwahrung dagegen gegeben, daß die Bewegung durch das Zentrum „ausgeschlachtet" werden solle. Diese Verwahrung ist durchaus berechtigt. Denn nicht etwa das Zentrum hat die Bewegung in Gang gebracht, sondern sie liegt im Interesse der Gesamtheit unserer Bevölkerung und wird daher von dieser gefordert. Es klingt zwar wenig ermutigend, wenn von der „Nat.-lib. Korr." darauf hingewiesen wird, daß die Ursachen der mißlichen Lage der Weinbauern des Rheingaues in mannigfachen Ursachen, insbesondere den wechselnden Ernten, der Bodenbewegung, der Konkurrenz durch Bier und in der Antialkoholströmung liegen. Das ist ja alles gewiß richtig, aber der Kernpunkt der Frage bleibt doch der Wettbewerb des Pantsches und zwar nicht nur des inländischen, sondern auch des ausländischen. Denn den aus dem Auslande eingeführten billigen Verschnittweinen ist ja mangels einer dort bestehenden Verkehrskontrolle ihre Verfälschung oft kaum noch nachzuweisen. Hoffentlich wird, gleichviel von welcher Partei, womöglich aber von allen Seiten, hierauf bei der Oestricher Versammlung mit gebührendem Nachdruck hingewiesen werden; und es wäre deshalb falsch, dieser Versammlung von vornherein Mißtrauen entgegenzubringen, weil gerade ein Zentrumsabgeordneter sie einberufen hat.

Auf alle Fälle ist es erfreulich, daß jetzt von so vielen Seiten die Winzerfrage erörtert und sogar zur „wissenschaftlichen" Behandlung reif erachtet wird. So hat auch in dem dritten Hefte von Schmollers Jahrbüchern Herr Emanuel Kayser sich über die Absatzverhältnisse der Rheingauer Weine ausgelassen, und er unterscheidet da zwischen den besseren, zum Teil weltberühmten, und den geringeren Gewächsen. Er sagt darüber:

. . . „Diese besseren Sorten sind in ihrer Eigenart unerreicht, vor allen Weinen der Welt kommen sie den Anforderungen des „individuellen Geschmackes" entgegen. Es sind darunter vollklingende Namen, Marken mit althistorischem Glanz. Diese sie auszeichnenden Momente machen sie konkurrenzlos, sie genießen den Vorzug einer Art Monopol. Ihre hervorragenden natürlichen, nicht reproduzierbaren Qualitäten sind es, die sie vor der Schmutzkonkurrenz der Kunstweinfabrikation, des Verschnitt- und Ueberstreckungsverfahrens glücklich bewahrten und ihnen trotz allem zeitlichen Wechsel hinsichtlich der Geschmacksrichtung der Weinkonsumenten einen festen Stamm von Abnehmern zu erhalten vermochten. Die Weine aus den besseren Rheingauer Lagen genießen Weltruf, ihr Absatzgebiet dehnt sich weit über die Grenzen Deutschlands hin aus.

Der Vertrieb der geringeren Rheingauer Weine steht unter keinem gleich günstigen Stern. Diese Weine nehmen, sofern es sich um Produkte der Rieslingrebe handelt, eine unglückliche Mittelstellung ein zwischen Qualitätsweinen und ausgesprochenen Tischweinen . . . Ihr Absatzgebiet ist ein beschränktes. Es erstreckt sich in der Hauptsache über das mittlere westliche Deutschland.

Diese Weinsorten sind es auch, die in erster Linie unter der Mode in der Geschmacksrichtung des großen Publikums zu leiden haben . . . Früher liebte man volle, süße, hochfarbige Weine; heute bevorzugt man hell getönte, spritzige Weine von eleganterer Art. In letzter Zeit hat sich die Gunst der Weintrinker immer mehr den leichten, bekömmlichen, von Aerzten allgemein empfohlenen Moselweinen zugewendet, die infolgedessen unverhältnismäßig hoch im Preise stehen und den kleinen Rheingauer Weinen eine heftige Konkurrenz bereiten.

Die schon im 16. Jahrhundert bestehende Konkurrenz zwischen Rheingauer Weinen und Bier hat sich mit dem Aufblühen der Bierindustrie in den benachbarten größeren Städten Mainz, Wiesbaden und Frankfurt a. M. und namentlich mit der Verbreitung des Flaschenbierhandels bedeutend verschärft. Häufig genug kommt es vor, daß der geringere Wein ungetrunken liegen bleibt, dagegen das Geld für konsumiertes Bier nach auswärts wandert."

Diese Darstellung ist insofern ganz zutreffend, als der Verfasser die statistisch zwar einstweilen noch nicht erforschte, aber doch tatsächlich bestehende Gepflogenheit des Handels übersieht, die besseren Weine von der Nahe als Rheingauer Weine und die härteren Nahe-Marken als Moselweine zu verwenden. Es ist ja jedem politischen Kinde ohne weiteres klar, daß nicht aller „Rüdesheimer" und nicht alle „Liebfrauenmilch", die als solche auf Erden getrunken werden, an den berühmten Ursprungsorten dieser Weine gewachsen sein können, und es stimmt auch durchaus nicht mit den Tatsachen überein, daß die edlen Rieslingstrauben vom Publikum nicht geschätzt würden. Es ist vielmehr ein gewisser Teil des Weinhandels selbst, der die lächerliche Untertellung aufrecht erhält, als ob der Geschmack der Weintrinker nach überstark gezuckerten und parfümierten Weinen verlange! In Wahrheit bedanken sich die Trinker bestens für alles geschmierte Zeug!

Der Grundfehler der Ausführungen des Herrn Kayser liegt aber darin, daß er an dem beklagenswerten Verhältnisse zwischen den Winzergenossenschaften und dem kapitalkräftigen Weinhandel sich scheu vorüberdrückt. Hingegen fehlt es natürlich in der demokratischen Presse, die hier wie in allen Erscheinungen des deutschen Lebens Verfälschungen betreibt und den Fälschern das Wort redet, nicht an dem Versuche, den Winzergenossenschaften gewissermaßen die Schuld an der jetzt bestehenden schlechten Lage des Weinhandels aufzubürden. Man bezeichnet sie als zum größten Teile überschuldet und leistungsunfähig, ohne des Boykotts zu gedenken, mit dem der Weinhandel sie um deswillen belegt, weil sie mit dem Anspruche hervorgetreten sind, ihren Herbst nicht mehr für das, „was er gilt", dem Verkäufer wehrlos zu bewilligen, sondern ihn selbst zu keltern und faßreif dem Handel in ihren Versteigerungen zur Verfügung zu stellen. Dies ist und bleibt nächst der Verkehrskontrolle die uns den Pantsch vom Halse schaffen muß, der Kernpunkt der ganzen Frage, und diese wird natürlich nicht damit aus der Welt geschafft, daß die demokratische Presse in der beliebten Methode den Winzern Rezepte verordnet, wie sie sich aus ihrer wirtschaftlichen Lage befreien könnten: durch Uebergang zum Obst- und Gartenbau usw. Denn es ist hinreichend bekannt, daß der Obst- und Gartenbau gleichfalls unter dem ausländischen Wettbewerbe leidet, und gerade die Klugredner, die den Winzergenossenschaften den freundschaftlichen Rat geben, ihre Reben auszureißen, sind es, welche auch die deutsche Gärtnerei im Stiche gelassen haben bei dem ihr so dringend notwendigen Schutze gegen den südlichen Wettbewerb.

Man muß aber auch sonst wohlmeinenden Blättern widersprechen, die von der öffentlichen und rückhaltlosen Beratung der Weinfrage eine Schädigung unserer Ausfuhr befürchten. Selbst die „Hamburger Nachrichten" meinen:

„Es dürfte kaum zum Besten der Hauptpersonen, als welche wir die Winzer und nicht die Zentrumsagitatoren ansehen, sein, wenn durch lärmende Kundgebungen im Rheingau das Vorurteil erweckt würde, es werde in Rheingauer Weinen massenhaft gepantscht oder die Winzer könnten ihren Wein nicht los werden. Die Verhältnisse im Rheingau, wo die „Masse knapp ist", liegen ganz anders wie in Südfrankreich, wo man nicht weiß: wohin mit dem vielen Wein, sie verlangen aus diesem und aus weiteren Gründen eine ganz andere, vor allem eine minder turbulente Behandlung."

Eine turbulente Behandlung kann natürlich niemand wünschen, und die Besorgnis vor einer solchen ist auch ganz und gar unbegründet; denn im ganzen Deutschen Reiche gibt es keine ruhigere und besonnenere Bevölkerung als unsere so schwer mit der Not des Lebens ringenden Winzer. Daß aber hier wie in Frankreich der massenhafte Pantsch in der Tat die Ursache des Leidens der kleinen Winzer ist, beweisen die unzähligen Pantscher-Prozesse, von denen in letzter Zeit mehr als sechzig schwebten. Auch die Winzergenossenschaften würden gar nicht vom Verbrauche ausgeschaltet werden können, wenn nicht die vorhandene große Masse von Pantsch dem unsoliden Teile des Weinhandels immer wieder ermöglichte, die armen Winzer zu trabassieren, kujonieren und boykottieren! An diesen Zuständen kann der Weintrinker aber ebenso wenig Freude haben, als der vaterlandsliebende Volkswirt.

Daher seien die Verhandlungen von Oestrich der Aufmerksamkeit weitester Kreise empfohlen!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 6. August.

* **Die Zusammenkunft des Kaisers mit König Eduard.** Bei seinem Besuche in Wilhelmshöhe am 14. d. Mts. wird König Eduard, gleich wie bei seinem letzten Besuche im Schlosse Friedrichshof, vom Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes begleitet sein. Es wird ferner angenommen, daß, ebenso wie damals, auch bei der diesjährigen Begegnung der englische Botschafter in Berlin, Sir Frank Lascelles, hinzugezogen wird. Im Gefolge des Kaisers wird sich u. a. der preußische Gesandte in Darmstadt befinden, der bei dem letzten Besuche gleichfalls in Friedrichshof war. Zu Ehren des Königs von England wird der „Voss. Ztg." zufolge bald nach seiner Ankunft in Wilhelmshöhe eine große Parade der Garnison Kassel stattfinden, an der auch die Truppen der benachbarten Städte Hofgeismar, Marburg, Arolsen und Münden teilnehmen.

* **Der Kaiserbesuch in Tecklenburg** aus Anlaß der Feier der 200jährigen Zugehörigkeit der Grafschaft Tecklenburg zu Preußen wird nach den bisherigen Dispositionen am 31. d. M. erfolgen. Der Kaiser und die Kaiserin treffen an diesem Tage vormittags 10½ Uhr, von Münster i. W. kommend, in Lengerich ein und begeben sich im Automobil nach Tecklenburg, wo eine etwa einstündiger Aufenthalt vorgesehen ist. Zum Empfange des Kaiserpaares sind bereits umfassende Vorbereitungen im Gange; so wird u. a. auf dem Festplatze ein von Säulen flankiertes Kaiserzelt errichtet.

* **Ministerialdirektor Althoff** wird am 18. August vom Kaiser in Kassel empfangen werden.

* **Zu der großen Festungsübung in Posen** rücken vom 15. bis 19. August in Sonderzügen drei aktive und ebenso viele Reservekompagnien der Eisenbahnbrigade aus, um in dem Festungsgelände Eisenbahnen zu legen. Alle sechs sind kriegsstark und stehen unter dem Befehl des Oberstleutnants Walter vom Eisenbahnregiment Nr. 3. Die Uebung, an der Truppen mehrerer Armeekorps teilnehmen, wird die größte sein, die eine Festung je gesehen hat. Die Eisenbahnbrigade hat zu ihr 500 Mann Reserve auf sechs Wochen eingezogen. Vom Telegraphenbataillon Nr. 1 in Treptow rückt eine zusammengestellte Kompagnie Anfang September auf vierzehn Tage nach Posen aus. Die Inspektionen des Ingenieurkorps, der Pioniere, der Artillerie und der Verkehrstruppen entsenden alle Offiziere zu der Uebung.

* **Die Quellen der „Daily Mail".** Vor einiger Zeit erschienen in der Londoner „Daily Mail" wieder einmal antideutsche Hetzartikel aus Hamburg, die die Stadt auf pöbelhafte Weise beleidigten und eine energische Gegenerklärung des englischen Generalkonsuls der englischen Kolonie herausforderten. Als Verfasserin wurde ein Schreibmaschinenfräulein, Ethel Emilie Baker, die erst seit einem Jahre in Hamburg lebt, ermittelt. Die Ausweisung der Hetzerin steht bevor.

---

* **Zur Erhöhung der Sicherheit in Eisenbahnzügen** waren verschiedene Vorschläge gemacht worden, welche, wie die „Voss. Ztg." mitteilt, von einer Kommission geprüft wurden. Einzelne dieser Vorschläge, welche auf größere Uebersichtlichkeit und Zugängigkeit der Abteile hinzielen, sind inzwischen schon probeweise eingeführt worden; es handelt sich dabei vornehmlich um Abänderung der Zwischenwände und Türen, welche es ermöglicht, daß man die Abteile besser übersehen kann und im Notfalle aus einem Abteil in das andere gelangen kann. Ein anderer Vorschlag ging dahin, die Notbremsgriffe in den Wagen zu vermehren; sie befinden sich jetzt nur an einer Seite des Wagens und man wollte sie auch den auf der anderen Seite sitzenden Passagieren leichter zugänglich machen. Es werden zurzeit Versuche über die neue Anordnung der Notbremsgriffe angestellt, über deren Ergebnisse der Minister nach drei Monaten Bericht erfordert hat. Demgegenüber erübrigte sich die Anbringung elektrischer Klingelleitungen in den D-Zügen, in denen der Reisende ja ohnehin leicht von Abteil zu Abteil und von Wagen zu Wagen gelangen kann.

* **Kein Erholungsheim für höhere Eisenbahnbeamte.** Die auch von uns wiedergegebene Meldung einer Berliner Korrespondenz betreffend die Einrichtung eines Erholungsheims für Eisenbahnbeamte in dem Herrenhause des Ansiedelungsgutes Falckenberg bei Bromberg durch den Eisenbahnfiskus trifft, wie von der Königlichen Eisenbahndirektion in Bromberg mitgeteilt wird, nicht zu.

* **Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen.** In der Zeit vom 1. bis 12. Oktober wird zu Berlin ein naturwissenschaftlicher Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen abgehalten werden.

* **Pfarrer Gaisert.** Der seinerzeit wegen Meineides verurteilte katholische Pfarrer Gaisert ist, wie der „Morgenp." gemeldet wird, aus dem Landesgefängnis in Freiburg i. Br. entlassen worden. Er kommt aber nicht mehr nach seiner Gemeinde Gündelwangen zurück.

* **Eine Warnung vor dem juristischen Studium** veröffentlicht die bayerische Regierung, um der Ueberfüllung der juristischen Berufe entgegenzutreten, in einem Erlaß; darin heißt es:

„Die große Anzahl der Kandidaten legt nahe, eindringlichst vor dem Beginn des Rechtsstudiums zu warnen, zumal für die nächste Zeit nicht nur kein Rückgang in der Zahl der Kandidaten, sondern eine erhebliche Steigerung zu erwarten ist. Ein derartiger Massenandrang zu den juristischen Berufszweigen muß notwendig auf Jahre hinaus seine Rückwirkung ausüben und die Aussichten auf Anstellung und Einkommen der nachfolgenden Jahrgänge erheblich drücken. Der junge Jurist wird voraussichtlich in Zukunft, auch wenn er den Staatskonkurs mit gutem Erfolge bestanden hat, noch mehr Jahre als bisher keine oder nur geringe Bezüge zu erwarten haben und im wesentlichen auf eigene Mittel angewiesen sein."

* **Kontraktbruch ländlicher Arbeiter.** Der bayerische Landwirtschaftsrat hat bei seiner letzten Tagung eine Resolution angenommen, nach der Bayern beim Bundesrat einen Antrag auf Schaffung reichsgesetzlicher Strafbestimmungen analog § 298 St.G.-B. gegen den Kontraktbruch ländlicher

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708071-13/fragment/page=0001

Arbeiter einbringen soll. Seine weiteren Vorschläge zur Abstellung der Leutenot beziehen sich auf die Errichtung von Arbeiterwohnungen und die Schaffung ländlicher Schiedsgerichte, deren Verfassung und Kompetenz analog den Gewerbegerichten gebildet werden soll.

* **Der sozialdemokratische Ueberfall.** Zu dem Vorgang in den „Russenfichten", wo bekanntlich streikende „Genossen" den arbeitswilligen Maurer Opitz überfielen und schwer verletzten, wird weiter berichtet, daß jetzt von der Königlichen Staatsanwaltschaft nicht nur gegen die im Amtsgerichtsgefängnis zu Oranienburg inhaftierten Maurer, sondern gegen alle sechs von Amtsvorsteher Lauterbach in Fichtengrund verhafteten Beteiligten Anklage erhoben worden ist. Bei dem schwerverletzten Maurer Opitz aus Sachsenhausen ist Wundfieber eingetreten; ein für Sonnabend vormittag angesetzter Vernehmungstermin mußte deshalb in der Wohnung abgehalten werden. Ob ihm das Augenlicht auf dem am schwersten verletzten rechten Auge erhalten bleibt, ist auch heute noch sehr fraglich; die Mißhandlungen, welche der kräftige, in den vierziger Jahren stehende Mann von seinen raufluftigen Gegnern hat erdulden müssen, sind schwerster Natur.

* **Verbandstag der Sokolvereine.** Sämtliche Sokolvereine Preußens halten, wie dem „B. T." gemeldet wird, demnächst ihren Verbandstag in Berlin ab. Der Zeitpunkt soll noch bekannt gegeben werden.

---

* 60 **„fliegende" Genossen.** Die Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins von Wilmersdorf beschloß, 5 7Genossen wegen Nichtzahlung der Beiträge aus dem Verein auszuschließen. Wegen des gleichen Delikts mußte die Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins in Schmargendorf drei Genossen ausschließen. Beide Vereine hatten dadurch einen Rückgang der Mitgliederzahl zu verzeichnen. Es scheint doch hie und da etwas zu dämmern.

* **Gegen die Negationspolitik.** Der sozialdemokratische Verein von Lambrecht (Pfalz) hat an die Parteileitung eine Eingabe gerichtet, in der die sozialdemokratische Reichstagsfraktion aufgefordert wird, in Zukunft bei Schluß-Abstimmungen über sozialpolitische Gesetzentwürfe, „welche dem Parteistandpunkte auch sonst nicht genügen", nicht mehr dagegen, sondern dafür zu stimmen, um den Gegnern ein Agitationsmittel aus der Hand zu nehmen.

---

* **Die rote „Internationale" in Stuttgart.** Eine Fülle rednerischer Genüsse stellt die sozialdemokratische „Schwäb. Tagw." für den 18. August in Aussicht, für den Tag, an dem der internationale sozialistische Kongreß mit einem „Volksfest grosser Stils" auf dem Cannstatter Wasen eröffnet werden soll. Es soll eine politische Kundgebung werden, „wie Württemberg nie eine solche gesehen hat":

„Von sechs Tribünen herab werden gleichzeitig die hervorragendsten Vertreter des internationalen Sozialismus Ansprachen halten. Auf jeder Tribüne werden nacheinander etwa drei Redner sprechen. Soweit die Redner der deutschen Sprache nicht mächtig sind, werden ihre Ausführungen selbstverständlich von Dolmetschern ins Deutsche übersetzt. Die Liste der Redner liegt noch nicht vollständig vor, sicher aber ist, daß sprechen werden: August Bebel, Paul Singer, Karl Legien, Viktor Adler, Jean Jaurès, Emil Vandervelde, Hyndmann-London, Greulich-Zürich."

Wenn diese Massendemonstration nicht mehr wirken sollte, dann muß die Sozialdemokratie sich mit ihren Agitationsmitteln bankerott erklären. Noch besser wäre es allerdings, wenn die Redner alle von einer Stelle zugleich sprechen würden. Dann wäre die babylonische Sprachenverwirrung der „Internationale" wenigstens vollkommen.

Ausland.

Spanien.

Verschiedenes.

Es soll der Befehl gegeben worden sein, die gesamte Garnison von Algeciras in der Stärke von 3000 Mann auf Kriegsfuß zu bringen, um sie für alle Fälle in Bereitschaft zu haben. — Man meldet aus Almeria, 5. August: Infolge des Ausstandes der Hafenarbeiter ist der Weintraubenexport im Augenblick der höchsten Geschäftstätigkeit unterbrochen worden.

China.

Eine Anfrage an die Haager Konferenz.

Die „Morning Post" meldet aus Shanghai von gestern, daß China die Absicht habe, der Haager Friedenskonferenz die Frage zu unterbreiten, ob es für den Schaden verantwortlich sei, der im Dezember 1905 in Shanghai während der Unruhen verursacht worden ist.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Schwerz** bei Niemberg, 5. Aug. (Neubesetzung der Pfarrstelle.) Die durch Tod seit vorigem Herbst erledigte hiesige Pfarrstelle wird demnächst wieder besetzt werden, und zwar mit dem Herrn Pastor Gößler im benachbarten Dammendorf, welcher schon seit Oktober vorigen Jahres das Amt vertretungsweise verwaltet. Er wird voraussichtlich am 1. September hierselbst eingeführt werden.

g. **Spickendorf** (Saalkr.), 5. Aug. (Unfall mit tödlichem Ausgange.) In einer Gutswirtschaft geriet beim Häckselschneiden ein Kind in das Göpelwerk, welches die Maschine treibt. Das bedauernswerte Kind wurde schwer verletzt, ehe die Maschine zum Halten gebracht werden konnte. Aerztlicherseits wurde ein Schädelbruch und Bluterguß ins Gehirn konstatiert, wodurch der Tod des Kindes in kurzer Zeit eintrat.

g. **Lochau** (Saalkr.), 5. Aug. (Auszeichnung.) Am Sonnabend weilte Herr Landrat von Krosigk hier und überreichte in Gegenwart des Herrn Gemeindevorstehers Kluge Herrn Gärtner E. Boecke, welcher 42 Jahre lang ununterbrochen auf hiesigem Rittergute treu und gewissenhaft sein Amt verwaltet hat und 40 Jahre lang Vorsitzender des Kriegervereins Döllnitz ist, mit einer herzlichen Ansprache das Allgemeine Ehrenzeichen.

g. **Dieskau** (Saalkr.), 5. Aug. (Schulneubauten.) Die Schulneubauten hier und im benachbarten Zwintschöna werden voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden.

g. **Wesenitz** (Saalkr.), 5. Aug. (Mückenplage.) Die Mückenplage ist infolge des Hochwassers in den Waldungen hier eine geradezu unerträgliche geworden. Selbst das Wild verläßt den Wald, um vor den Quälgeistern in den Getreidefeldern Schutz zu suchen.

g. **Aus dem Elsterthale,** 5. Aug. (Zur Ernte. — Bornaische Krankheit.) Die Erntearbeiten sind jetzt hier in vollem Gange. Der größte Teil des Roggens ist gemäht und auch schon zum Teil unter Dach und Fach gebracht; auch Gerste und Hafer sind gereift und mit dem Mähen dieser Früchte ist ebenfalls begonnen worden. — Jener unheimliche Wanderer, die Bornaische Krankheit, hat auch hier wieder einmal Einzug gehalten. Meist werden nur schwere und gute Pferde von der tückischen Krankheit befallen, die in den meisten Fällen tödlich verläuft.

⸗ **Merseburg,** 5. Aug. (Kommunales.) Der Hausbesitzerverein beschloß, auch weiterhin mit der Versicherungsgesellschaft „Neptun" bezüglich Entschädigung von Wasserleitungsschäden in Verbindung zu bleiben. Auf 1000 Mark Feuerversicherungssumme ist eine Prämie von durchschnittlich 23 bis 24 Pfg. pro Jahr zu zahlen. Als Delegierter zum Zentralverbandstage in Hamburg wurde Rechnungsrat Klein gewählt. Der Hausbesitzerverein hat in Gemeinschaft mit dem Verein für städtische Interessen dem Magistrat einen Antrag auf einheitliche Regelung der Müllabfuhr durch die Stadt Merseburg unterbreitet.

⸗ **Zeitz,** 5. Aug. (Protest.) Die Maurer- und Zimmermeister von Zeitz sowie die dem Bauhandwerk abhängigen Berufszweige haben beschlossen, gegen das vom Magistrat seit drei Monaten gehandhabte Bauverbot Protest zu erheben.

(·) **Naumburg,** 5. Aug. (In dem Konkursverfahren) über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Gustav Lopitsch aus Naumburg ist eine Abschlagsverteilung von 15 Prozent erfolgt. Die nicht bevorrechtigten Forderungen beziffern sich auf 80 785,94 Mk., während der zur Verteilung verfügbare Massenbestand 12 118,80 Mark beträgt.

W. **Mühlhausen i. Th.,** 5. Aug. (Verschiedenes.) Der Bezirksstriegerverband Nordwestthüringen und Obereichsfeld hatte auf heute einen Veteranenappell hier einberufen, an dem sich ungefähr vierhundert alte Krieger von 1848 bis zu den letzten Kolonialkriegen beteiligten. — Die neue katholische St. Josefskirche, die bereits seit dem 15. August 1906 in Benutzung ist, wurde gestern vom Bischof Schneider aus Paderborn feierlich eingeweiht. Nach dem Weiheakte erfolgte die Firmung von 300 Firmlingen. Nachmittags gegen 4 Uhr fuhr der Bischof nach Dingelstädt.

— **Eilenburg,** 5. Aug. (Verschiedenes.) Am 24. d. M. beginnen bekanntlich in unserer Gegend die Regimentsübungen der Feldartillerie-Regimenter 74 und 75. Gegen Mitte September, während der Divisionsmanöver, wird die stärkste Einquartierung, an zwei Tagen 150 Offiziere und 3600 Mann, untergebracht werden müssen. — Auf der Heimfahrt von seinem Feldgrundstück in der Aue gingen gestern vormittag dem Landwirt Friedrich Tönnies plötzlich die Pferde durch. Der Besitzer wurde dabei überfahren. Er erlitt am rechten Unterschenkel tiefe Wunden, durch die Zertrennung mehrerer Sehnen herbeigeführt wurde, so daß der Verunglückte in das hiesige Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Aus dem Hausflur des Grundstückes Dübenerstraße 68 wurde heute vormittag ein Fahrrad, Marke Brennabor, gestohlen. („Eilenb. Nachr.-B.")

(·) **Torgau,** 6. Aug. (Rotlaufseuche.) Unter den Pferden der 1. Eskadron des hier garnisonierenden Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 ist die Rotlaufseuche ausgebrochen. Das Regiment nimmt infolgedessen nicht an den diesjährigen Herbstmanövern teil. Die genannte Eskadron hatte im Laufe der vorletzten Woche an einer Kavallerie-Uebung in der Gegend von Wittenberg teilgenommen, an der auch Gardetruppen beteiligt waren. Dort waren die Pferde in Privatquartieren untergebracht, von wo die Entstehung der Krankheit herrühren soll.

(·) **Liebenwerda,** 5. Aug. (Die Beisetzung des in der vorigen Woche verstorbenen Landtagsabgeordneten Zachariä v. Lingenthal hat unter überaus reger Anteilnahme auf dem Kirchhofe in Großmehlen stattgefunden. In der Kirche war die Leiche aufgebahrt worden. Mitglieder des Kreisausschusses, des Kreistages, Vertreter der Landwirtschaftskammer, der Provinzialfeuersozietät, die Spitzen der Behörden und zahlreiche Bürger von Ortrand nahmen an der Leichenfeier teil. Die freiwillige Feuerwehr von Ortrand erwies ihrem verdienstvollen Förderer geschlossen die letzte Ehre. Unter den Leidtragenden bemerkte man u. a. Se. Exzellenz den General v. Atrool, einen Jugendfreund des Verstorbenen. Nach einer Gedächtnisrede des Ortsgeistlichen wurde der Sarg unter Glockengeläute zu Grabe getragen. Worte des Ortsgeistlichen beschlossen die Feier.

i. **Droyßig,** 5. Aug. (Verschiedenes.) Vergangenen Sonnabend beging der hiesige Kriegerverein den Tag seines 40jährigen Bestehens in festlicher Weise durch einen Kommers mit anschließendem Feuerwerk. Der Feier wohnte auch Prinz Heinrich von Schönburg-Waldenburg als Protektor des Kriegervereins bei. Vierzehn noch lebende Veteranen, Mitbegründer des Vereins, erhielten je ein prächtig ausgeführtes Bild, welches die tapferen Krieger, inmitten ihrer Fahnen am hiesigen Kaiser-Wilhelm-Denkmal stehend, darstellt. — Einen neuen Schmuck wird demnächst unsere Kirche erhalten. Von unbekannter Seite ist der Betrag zur Beschaffung eines zweiten bunten Fensters gestiftet worden. Dasselbe soll den „Ankloppenden Christus" darstellen und auf der Südseite in der Nähe der Kanzel eingelegt werden. Wie wir hören, ist mit der Arbeit ein Naumburger Künstler betraut worden. — Herr Ortspfarrer Beck wird zu Beginn nächster Woche einen dreiwöchentlichen Urlaub antreten, um in der Diaspora Böhmens der Los von Rom-Bewegung hilfreiche Dienste zu leisten. — Infolge der anhaltend nassen Witterung ist das Wachstum der Pilze in den hiesigen Waldungen sehr gefördert worden, so daß mit dem Einsammeln eifrig begonnen wird. — Die Bahnverwaltung beabsichtigt, auf dem benachbarten Bahnhofe Groitzschen eine Gleiserweiterung vorzunehmen, wodurch gleichzeitig der Zugangsweg zu den Waldauer Kohlenwerken eine Veränderung erfahren muß. — Für den 42. Bezirk der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in der Provinz Sachsen, Sektion Weißenfels-Land, wurde Herr Rittergutspächter Hans von Barby in Großgestewitz zum Vertrauensmann ernannt.

— **Calbe a. S.,** 5. Aug. (Die Pflichten der Polizei.) Eine bemerkenswerte Ansprache hielt der Regierungspräsident Dr. Baltz gelegentlich der Einführung des Bürgermeisters Dr. Büttner in sein neues Amt als Erster Bürgermeister der Stadt Calbe. Der Präsident sagte u. a. folgendes: „Sie werden die Ihrer wartenden, schweren Aufgaben nur mit Unterstützung der kommunalen Körperschaften, die Sie durch ihr Vertrauen gewählt haben, lösen können. Sie sind aber als Polizeibeamter auch mit großen Rechten ausgerüstet. Führen Sie auch dieses Amt mit Milde und Nachsicht, denn die vornehmste Aufgabe der Polizei soll nicht sein, Vergehen und Verbrechen zu bestrafen, sondern zu verhindern. Seien Sie ferner auch eingedenk des Wortes, daß wir als Beamte der Bürger wegen und nicht die Bürger der Beamten wegen da sind."

W. **Erfurt,** 5. Aug. (Vom Zuge überfahren.) Dem „Erf. Allgem. Anz." zufolge wurde vergangene Nacht in der zweiten Stunde ein junger Mann unter der Steigerbrücke vom Zuge überfahren und getötet. Der Tote, welcher fast bis zur Unkenntlichkeit entstellt ist, hatte keinerlei Papiere bei sich, aus denen man hätte seine Persönlichkeit feststellen können. Die Leiche wurde nach dem Friedhofe gebracht.

W. **Heiligenstadt,** 5. Aug. (Die Kaiserin) hatte von Wilhelmshöhe aus für vorgestern einen Besuch der alten Burgruine Hanstein im Kreise Heiligenstadt ansagen lassen. Der Besuch wurde aber des eingetretenen Regens wegen in letzter Stunde wieder abgesagt.

⸗ **Wernigerode,** 5. Aug. (Ueberfahren.) Vom Zuge überfahren wurde heute mittag dicht bei der Station Minsleben ein 65jähriger Mann namens Hinze aus Reddeber. Im Stationsgebäude gab er bald darauf seinen Geist auf. Den Lokomotivführer trifft keine Schuld.

*

B. **Dessau,** 5. Aug. (Präsident Dr. Ludwig Huhn †.) Heute mittag ist der Präsident der herzoglichen Hofkammer, Dr. Ludwig Huhn, an den Folgen einer Blinddarmoperation gestorben. Er hat das 58. Lebensjahr nicht ganz vollendet. Mit ihm ist eine Persönlichkeit aus dem Leben geschieden, die mit dem öffentlichen Leben in Anhalt auf das innigste verbunden war. Dr. Huhn trat am 1. Januar 1891, nachdem er zuvor als Stadtrat in Magdeburg gewirkt hatte, in den anhaltischen Staatsdienst über und wurde an Stelle des Geh. Regierungsrats Braune zum Kreisdirektor für den Kreis Dessau ernannt. In diesem Amte wirkte er bis zum 1. Oktober 1897. Dann ward er mit dem Titel Geheimer Regierungsrat als stimmführendes Mitglied und Stellvertreter des Vorsitzenden in die herzogliche Regierung, Abteilung des Innern, berufen. Doch war diese Tätigkeit nur von kurzer Dauer. Bereits zum 1. Dezember 1897 erfolgte seine Ernennung zum Präsidenten der herzoglichen Hofkammer, und auf diesem Posten wirkte er unermüdlich bis zu seinem Tode. Vom Herzoge bereits vor Jahren zum Mitgliede des anhaltischen Landtages ernannt, wählte ihn das Haus bei der letzten Vakanz zum Vizepräsidenten. Auch in der Landwirtschaftskammer war die Stimme des Herrn Dr. Huhn sehr geschätzt.

n. **Köthen,** 5. Aug. (Im Wasser vom Herzschlage getroffen.) Zwei hiesige bekannte Ornithologen jagten gestern abend in den Gruben-Bruchlöchern nach Wasservögeln, an denen diese Gegend sehr reich ist. Dabei stürzte ein getroffener Taucher ins Wasser. Schwimmend suchte der Messerschmiedemeister Steuer die Beute zu erreichen, geriet aber in dem tückischen Gewässer in eine eiskalte Stelle und sank, von einem Herzschlage getroffen, lautlos unter. Sein Begleiter konnte ihn nach vieler Mühe nur als Leiche bergen.

— **Eisenach,** 5. Aug. (Zum Deutschen Bergmannstag), der bekanntlich vom 9. bis 12. September in Eisenach abgehalten wird, hat auch der preußische Handelsminister Delbrück sein Erscheinen zugesagt. Für den Bergmannstag sind außer den Vorträgen noch die Befahrung der sogenannten Werrawerke, geologische Exkursionen usw. vorgesehen.

W. **Ilmenau,** 5. Aug. (Der Verein mittlerer Justizbeamten) im Oberlandesgerichtsbezirk Jena hielt gestern im „Felsenkeller" hierselbst seine diesjährige gutbesuchte Hauptversammlung ab. Es waren Mitglieder aus allen Gerichtsorten des Oberlandesgerichtsbezirks anwesend. Als Gäste waren Justizrat Rodigast und Rechtsanwalt Dr. Rothschild-Ilmenau erschienen. Letzterer hielt einen Vortrag über die Notwendigkeit der Reform der Reichsjustizgesetze. Die nächste Hauptversammlung wird am ersten Sonntage des Monats August 1908 in Gotha stattfinden.

— **Roda** (S.-A.), 5. August. (Der Kampf mit dem Einbrecher.) In der vergangenen Nacht ist beim Fleischermeister Oskar Diesch hier eingebrochen worden. Der Einbrecher, dem ein Geldbetrag von 76 Mk. und wertvolle Schmucksachen in die Hände gefallen waren, wurde in dem Augenblick, als er das Feld seiner Tätigkeit verlassen wollte, von einem Passanten gestellt. Inzwischen war auch der Meister und ein Geselle hinzugekommen. Der Dieb, ein früher bei Diesch beschäftigter Geselle, setzte sich seiner Festnahme mit Gewalt entgegen, und griff sogar zum Schlachtbeil, um sich seiner Partner zu erwehren. Schließlich gelang aber doch seine Ueberwältigung. Heute wurde er geschlossen dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

W. **Kahla,** 5. Aug. (Ein Unterschenkel abgefahren.) Auf der Bahnstrecke von hier nach Rothenstein wurde einem beim Bau des zweiten Gleises beschäftigten Arbeiter aus Großbockedra von einem Zuge ein Unterschenkel abgefahren.

W. **Zeulenroda,** 4. Aug. (Keine Omnibus-Verbindung.) Der Gemeinderat hat das seit fünf Jahren verfolgte Projekt der Erbauung einer gleislosen elektrischen Omnibus-Verbindung zwischen Markt und Bahnhof Zeulenroda (drei Kilometer Entfernung) in seiner jüngsten Sitzung aufgegeben. Der Grund zu dieser ablehnenden Haltung des Gemeinderats liegt einerseits in den von der Landesregierung in Greiz aufgegebenen Bedingungen, die dem Gemeinderat die Zustimmung erschweren, und der Gegnerschaft, die sich innerhalb der Einwohnerschaft neuerdings gegen das Projekt herausgebildet hat.

*

Allerlei aus der Provinz und den anrenzenden Staaten.

Bei der Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni ist für die Stadt Aschersleben folgendes Resultat ermittelt worden: 6914 Haushaltungen mit 28 007 Personen; davon waren 13 321 männlich und 14 686 weiblich. — In den Tagen vom 12. bis 16. August hält das 2. Bataillon des Thür. Infanterie-Regiments Nr. 95 (Sildburghausen) auf den Bergen bei Meeder Scharfschießen ab. Das Bataillon wird in Meeder und in Kleinwalbur einquartiert werden. — Der österreichische Erzherzog Ferdinand Karl weilt in Bad Harzburg mit Gefolge als Sommergast und hat im Aktienhotel Wohnung genommen. — Ministerialdirektor Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Förster ist in Bad Harzburg eingetroffen. — In Mülsen St. Jacob kam wegen Sittlichkeitsverbrechen gegen ein 12 Jahre altes Schulmädchen ein 84 Jahre alter Greis zur Anzeige. — Pastor Kirchberg aus Buddenstedt wird, nach Meldung der „Leipz. N. N." wegen Verbrechen gegen § 176,3 des Reichsstrafgesetzbuches steckbrieflich verfolgt. — In Dresden geriet ein mit zwei Kindern der Familie Keller besetzter Kinderwagen am Terrassenufer auf abschüssiger Gangbahn ins Rollen und stieß am einem Postwagen an. Beide Kinder wurden aus dem Wagen geschleudert. Der zehn Monate alte Knabe Keller wurde tödlich überfahren. — Die Stadtverordneten-Versammlung in Koburg stimmte in vertraulicher Sitzung der Magistratsvorlage zu, wonach das im Besitze der Firma Gebr. Körting in Hannover befindliche Elektrizitätswerk in städtische Verwaltung übergeht. Die Uebernahme erfolgt am 1. Januar 1909. — Ein Baumfrevler treibt in Eisenberg sein empörendes Spiel. Neuerdings sind an der Etzdorfer Straße eine Anzahl junger Obstbäume angeschnitten worden. — Wegen unglücklicher Liebe vergiftete sich in Zittau ein zu Besuch weilendes 20jähriges Mädchen namens Weitschick aus Radebeul. — Im Kreiskrankenhaus zu Sonneberg starb der Gastwirt und Fleischer Eduard Beyer aus Mürschnitz. Der noch nicht 31 Jahre alte Mann hatte sich beim Hautabziehen einer an Milzbrand verendeten Kuh eine Blutvergiftung zugezogen, die trotz aller ärztlichen Bemühung einen tödlichen Ausgang nahm. — Im Teiche des Mühlenbesitzers Hugo Feistel in Klein-Eulersdorf ist der Leichnam eines etwa 60jährigen unbekannten Mannes aufgefunden worden. Es liegt anscheinend ein Unglücksfall vor.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Frankfurt a. M.,** 5. Aug. In der Versammlung des deutschen bienenwirtschaftlichen Zentralvereins und des deutschen Reichsvereins wurde ein neuer Bund mit dem Namen „Deutscher Imkerbund" begründet, dem alle deutschen Imkervereine beitreten. Rund 200 000 Imker gehören der neuen Körperschaft an.

— **Hamburg,** 5. August. Im „Konzerthause Hamburg" trat heute vormittag der Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands unter dem Vorsitze seines Verbandsdirektors, des Stadtrats und früheren Reichstagsabgeordneten Baumeisters Hartwig (Dresden) zu seinem 29. ordentlichen Verbandstage zusammen.

Vertreten sind u. a. 17 Berliner Haus- und Grundbesitzervereine, ferner 19 Haus- und Grundbesitzervereine der Stadt Leipzig und ihre Vororte. Dresden ist durch vier, Magdeburg durch drei, Halle, Breslau, Bromberg, Charlottenburg, Gera, Königsberg, Stettin und Zwickau sind durch je zwei Vereine vertreten. Die Verhandlungen des Verbandstages leitete am heutigen Vormittage eine Gesamtvorstandssitzung ein, in der nach einer Begrüßung der Delegierten durch den Vorsitzenden Stadtrat Hartwig (Dresden) der Geschäftsbericht des Zentralverbandes vorgelegt wurde. Danach gehören dem Verbande 250 Vereine mit 135 969 Mitgliedern an. Neu angeschlossen haben sich ihm seit der letzten Tagung in Eisenach die Vereine Harburg, Kempten i. Allg., Münster i. Westf., Eschweiler, Wernigerode, Bamberg, Aschersleben, Hildburghausen, Lindenberg (Schwaben), Hameln, Gautzsch bei Leipzig, Saarlouis, Kattowitz und Neustadt (Oberschlesien). Ausgeschieden sind sieben Vereine. Aus dem Berichte des Schatzmeisters geht hervor, daß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708071-13/fragment/page=0002

der Zentralverband zurzeit ein Vermögen von ca. 29 000 Mk. besitzt. In Ausführung der Beschlüsse des vorigen Verbandstages reichte der Vorstand zahlreiche Petitionen an maßgebender Stelle ein. Auch sonst war er auf den verschiedensten Gebieten tätig, um die Interessen des Hausbesitzes zur Durchführung zu bringen. Besonders wurde der Kampf gegen die Baugenossenschaften weitergeführt. Bei den Reichstagswahlen wurden 24 Abgeordnete verpflichtet, für die Interessen des Hausbesitzes gegen die Baugenossenschaften einzutreten. Die „Hausbesitzerzeitung" erscheint zurzeit in etwa 6000 Exemplaren. Die weiteren Verhandlungen betrafen die Festsetzung der Tagesordnung für die Hauptversammlungen des Verbandstages, die sich diesmal in erster Linie um die Einrichtungen des jubilierenden Hamburger Grundeigentümervereins drehen. Daneben ist noch ein Vortrag des Dr. König (Berlin) über die Berliner Hausbesitzerbank vorgesehen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Fleischermeister Friedrich Schenk zu Zörbig im Kreise Bitterfeld das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens. Der Charakter als Professor ist, wie jetzt der „Reichsanzeiger" amtlich meldet, verliehen worden den Oberlehrern: Franz Pejold von der in der Entwicklung begriffenen Oberrealschule in Mühlhausen i. Th., Paul Kurths vom Realgymnasium in Magdeburg, Dr. Otto Laeger vom Domgymnasium in Magdeburg, Wilhelm Hennig vom Gymnasium in Torgau, Heinrich Ahrendt vom Realgymnasium in Magdeburg, Dr. Theodor Glauner vom Melanchthon-Gymnasium in Wittenberg, Richard Sommermeyer vom Gymnasium in Schleusingen, Dr. Wilhelm Reinecke vom Gymnasium in Wernigerode, Dr. Bruno Conradi vom Melanchthon-Gymnasium in Wittenberg, Dr. Volkmar Bach vom Gymnasium in Sangerhausen, Gustav Trittel vom Gymnasium in Nordhausen, Dr. Wilhelm Wächter vom Realgymnasium in Magdeburg, Wilhelm Krapenstein vom Pädagogium des Klosters Unser Lieben Frauen in Magdeburg, Louis Bäßler von der Oberrealschule in Bitterfeld, Friedrich Weise vom Gymnasium in Schleusingen, Albert Pfautsch vom Gymnasium in Eisleben, Dr. Richard Potinecke von der Guerickeschule (Oberrealschule) in Magdeburg, Dr. Otto Martin von der städtischen Oberrealschule in Halle. Den vorgenannten Professoren ist auch der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

— Von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen ist an Stelle des als Landrat nach Daun berufenen Regierungsassessor Weismüller der bisherige Oberbeamte an der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, Dr. Gerland, zum Generalsekretär gewählt worden.

Vermischtes.

C. E. Ueber Casablanca, den Schauplatz der jüngsten marokkanischen Greueltaten, macht Dr. F. Weisgerber im „Temps" folgende Mitteilungen: An der Küste des Atlantischen Ozeans gelegen, auf halbem Wege zwischen Tanger und Mogador und ungefähr 300 Kilometer von jeder dieser beiden Städte entfernt, ist Casablanca, auf Arabisch Dar-el-Beida, gegenwärtig der wichtigste Hafen der atlantischen Küste von Marokko. Die Stadt hieß früher Anfa, und ihr Ursprung verliert sich in der Zeiten Nacht. Von den Portugiesen im Jahre 1468 erobert und geschleift, wurde sie von ihnen im Jahre 1515 wieder aufgebaut und Casablanca getauft. Als sie später von den christlichen Eroberern aufgegeben wurde, fiel sie wieder in die Hände der Muselmanen. Im Jahre 1755 wurde sie durch das große Erdbeben, das Lissabon dem Erdboden gleich machte, zerstört und blieb lange Zeit nichts als ein elendes Nest unter einem Trümmerhaufen. Als aber gegen Ende des 18. Jahrhunderts der Sultan Sidi Mohammed einer spanischen Gesellschaft das Recht gab, aus Fedala, Casablanca und Mazagan Getreide auszuführen, erwachte Casablanca zu neuem Leben und hat sich dank dem Reichtum des Landes der Chania, dessen Handelszentrum sie ist, seitdem immer weiter entwickelt, bis es zu großer Blüte gelangte. Im Jahre 1906 erreichte Casablancas Handel, Einfuhr und Ausfuhr zusammengenommen, einen Betrag von 14 076 472 Fr., während der Handel Tangers sich auf nur 14 010 606 Fr. belief. Bei diesen Handelsgeschäften steht Frankreich mit 7 648 252 Fr. an der Spitze; es folgen England mit 3 641 522 Fr., Deutschland mit 1 654 930 Fr., dann Spanien, Italien, Belgien und Portugal mit kleineren Summen. — Casablanca ist der Sitz eines französischen, eines englischen, eines deutschen und eines spanischen Konsuls; Vizekonsulate und Konsularagenturen unterhalten Italien, Oesterreich, Portugal, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, die Niederlande, Griechenland, die Vereinigten Staaten und Brasilien. Casablanca hat nur einen Außenhafen, der im Westen vom Kap Casablanca, im Osten von der kleinen felsigen Halbinsel Okacha begrenzt und ganz den Nordwinden ausgesetzt ist. Die Dampfer werfen eine oder anderthalb Meilen, die Segelschiffe zwei Meilen vom Lande die Anker aus. Die Ein- und Ausschiffung von Reisenden und Gütern geschieht mittels Barkassen von schwachem Tiefgang, die bis zu einer kleinen, an der felsigen Küste von den Wogen ausgehöhlten Bucht vordringen können; das ist der eigentliche Hafen von Casablanca. An stürmischen Tagen, besonders im Winter, ist die Ein- und Ausschiffung oft tagelang unmöglich, und die Schiffe müssen dann nicht selten wieder aufs Meere hinausfahren, weil sie sonst in Gefahr geraten, an die mit Felsen und Riffen gespickte Küste geschleudert zu werden. — Die Stadt ist häßlich. Die einförmig weiß getünchten Häuser mit den flachen Dächern und ohne jeden äußeren Schmuck sind zum Teil durch den Durchbruch von Fenstern und durch andere Zusätze europäisiert, so daß Casablanca weder ganz maurisch noch ganz europäisch aussieht. Große Plätze sind mit Speichern bebaut, in welchen die für die Ausfuhr bestimmten, von Karawanen aus dem Innern des Landes herbeigebrachten Waren — Getreide, Felle, Wolle — lagern. Die Straßen sind verhältnismäßig breit, aber schlecht gehalten, voll Staub im Sommer und voll Schmutz in der Regenzeit. In einigen Stadtteilen, wo die Bewohner in Rohrhütten leben, sind die krummen Gäßchen richtige Kloaken. Die Stadt ist von hohen, mit Schutztrümmern besetzten Quadermauern eingeschlossen; in den Mauern befinden sich vier Tore, von welchen das Marinetor der oben erwähnten Bucht gegenüberliegt, während die anderen Tore nach Rabat, Mazagan und nach dem Innern des Landes führen. Einige der Türme und zwei Basteien am Meer sind mit alten Kanonen ausgestattet; diese Kanonen sind aber nur da, um die Ankunft eines scherifianischen Briefes oder eines europäischen Kriegsschiffes zu begrüßen, und flößen den Beduinen der Grenzstämme nicht den geringsten Respekt ein. Casablanca ist von einer engen Gartenzone (Obst und Gemüse) und von Getreidefeldern umgeben. Darüber hinaus beginnen die steinigen oder sandigen Küsten des Sahel, die mit einer mageren Vegetation von Zwergpalmen und Dornbüschen bedeckt sind. Die Bevölkerung von Casablanca wird auf 80 000 Seelen geschätzt. Darunter sind etwa 1000 Europäer und 5000 bis 6000 Juden. Die muselmanische Bevölkerung ist größtenteils beduinisch. Das gebildete, höfliche, vornehme maurische Element ist nur durch Beamte und einige Kaufleute aus Fez, Rabat und Tetuan vertreten. Die meisten Einwohner gehören zu den Stämmen der Medinna, Zenata, Ulad-Zeyan und Ulad-Hariz. Die seßhaftesten unter ihnen bilden in Casablanca einen kleinen Mittelstand von Handwerkern und Ladeninhabern. Die anderen aber bilden ein gefährliches Proletariat von Handlangern, Lastträgern, Hafenarbeitern und Kameltreibern.

Umtausch von Fahrkarten. Wenn sich ein Reisender, der bereits eine Fahrkarte gelöst hat, noch auf der Abgangsstation nachträglich entschließt, eine höhere Wagenklasse zu benutzen, so muß ihm die gelöste Fahrkarte, wenn sie noch nicht verbraucht ist, gegen eine solche der höheren Wagenklasse gegen Zahlung des Preisunterschiedes umgetauscht werden. Die Ausgabe von Zusatzkarten soll wegen der damit verbundenen Fahrpreisverteuerung möglichst vermieden werden.

Eine Bluttat auf offener Straße, der ein Wächter der Essener Wach- und Schließgesellschaft zum Opfer gefallen ist, hat sich bekanntlich am Montag in früher Morgenstunde ereignet. Einzelheiten übermittelt folgender Bericht aus Essen dem „B. L.-A.": Der Schützenbahn, die umgebaut wird, war die Nacht über ein Straßenwärter postiert, der gegen 4 Uhr morgens bemerkte, daß ein Mann im Begriff war, eine der aufgestellten Laternen umzuwerfen. Er verbot ihm dies, wurde aber tätlich angegriffen. Der Wächter der Wach- und Schließgesellschaft Faßbach kam dem Angegriffenen zu Hilfe, worauf der Fremde ein schweres, eisernes Straßenschild ergriff und auf die beiden einschlug. Der Straßenwärter ergriff die Flucht, während Faßbach blutüberströmt zu Boden sank und von dem Mörder, dem Fuhrmann Wiesinger, so lange bearbeitet wurde, bis er kein Lebenszeichen mehr gab. Hierauf ergriff Wiesinger ein langes, spitzes Stemmeisen und durchbohrte mehrere Male Hals und Kopf des am Boden Liegenden. Die Anwohner der Straße wagten sich bei der drohenden Haltung des Mörders nicht an ihn heran und gaben wiederholt Schüsse in die Luft ab, um dadurch Schutzleute herbeizuholen. Als ein solcher erschien und den Mörder verhaften wollte, ergriff dieser das am Boden liegende Seitengewehr des erschlagenen Wächters und hieb damit auf den Polizeibeamten ein, der mehrere Verletzungen erlitt. Erst als zwei weitere Schutzleute erschienen, gelang es, den sich verzweifelt wehrenden Mörder festzunehmen.

Das Todesloos im Luftballon. In der Ostsee wurde vor kurzem, wie berichtet, ein russischer Militärballon aufgefunden, der mit vier russischen Offizieren aufgestiegen war. Alle vier Insassen haben nacheinander einen furchtbaren Todeskampf aushalten müssen. Bisher war nur ein Offizier ertrunken aufgefunden worden. Jetzt ist auch die Leiche des zweiten Offiziers im Finländischen Meerbusen, weit entfernt von der Landungsstelle, aufgefunden. General Kowanko, der Chef der russischen Luftschifferabteilung, äußerte sich nach dem zweiten Leichenfund dahin, daß nach Lage der Sache angenommen werden müsse, die vier in dem Ballon aufgestiegenen Offiziere hätten nach Verlust allen Ballastes ausgelost, wer von ihnen freiwillig den Ballon zu verlassen habe, um dadurch den übrigen eine weitere Rettungsmöglichkeit zu geben. Bei der Flugrichtung des Ballons war das Erreichen der finnischen Schären nicht ausgeschlossen, und jedesmal, wenn der Ballon auf die See sank, entschied das Los über das Schicksal eines weiteren Mitfahrers.

Zum Mordanfall auf Herrn v. Zitzewitz. Die Staatsanwaltschaft in Prenzlau hat das Verfahren gegen den „Arbeiter" Alwin Heine wegen ungenügender Beweise eingestellt. Heine hatte sich dadurch, daß er seinen Freunden eingehende Schilderungen des Vorganges gab, in hohem Maße verdächtig gemacht. Heine wurde, wie erinnerlich, in der Nacht zum 5. Mai d. Js. in einer Schwurgerichtssitzung im Moabiter Gerichtsgebäude wegen Raubes zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

Der Raubmord in der Münchener Bavaria. Die Verhandlung gegen den früheren Zirkusdirektor Niederhofer, der des Mordes an seinem Freunde Hendschel, dem Schwager des Ministers Brettreich, angeklagt wird, ist, wie aus München gemeldet wird, auf den 23. September festgesetzt worden. Die Affäre Hendschel-Niederhöfer dürfte noch in aller Erinnerung sein. Niederhofer war Besitzer des Zirkus Bavaria in München und mit dem jungen Kaufmann Hendschel eng befreundet. Vor einigen Jahren verschwand Hendschel plötzlich spurlos und konnte trotz eifriger Nachforschungen nicht ermittelt werden. Im Frühjahr dieses Jahres lenkte sich plötzlich der Verdacht, ihn ermordet zu haben, auf Niederhofer. Er machte sich dadurch verdächtig, daß er Ringe zu verkaufen suchte, die dem Hendschel gehört hatten. Die Untersuchung ergab, daß Niederhofer den Hendschel in seinem Zirkus erschossen und an Ort und Stelle vergraben hatte. Man fand die Leiche bei einer Ausgrabung in stark verwestem Zustande wieder. Niederhofer leugnete bisher, der Täter zu sein, doch spricht eine Reihe schwer belastender Momente gegen ihn.

Der Tauerntunnel. Am 21. Juli erfolgte der Durchschlag des Tauerntunnels im Zuge der Tauernbahn, welche in Schwarzach-St. Veit (Gisela-bahn) beginnt und über Bad Gastein durch die Hohen Tauern nach Mallnitz-Ober-Vellach zum Anschluß an die Südbahn in Spittal an der Drau führt. Ein 8526 Meter langer Tunnel durchschneidet nunmehr den gewaltigen Felsblock der Hohen Tauern, den bisher keine Bahn, ja selbst keine Straße überquerte, und wird auf dem kürzesten Wege die beiden Kronländer Salzburg und Kärnten verbinden, deren gegenseitiger Bahnverkehr bisher nur auf weiten Umwegen abgewickelt wurde. Die Tauernbahn wird aber nicht nur unmittelbare Verbindung zwischen Salzburg und Kärnten herstellen, wodurch beispielsweise die Bahnfahrt von Salzburg nach Villach um 185 Kilometer gekürzt wird, sie bildet vielmehr als Schlußglied der neuen Alpenbahnen jene hochbedeutende Eisenbahnverkehrslinie, durch welche im Vereine mit den anderen Linien der österreichischen Staatsbahnen für Triest die kürzeste Schienenverbindung mit Mitteleuropa geschaffen und dadurch der Wettbewerb mit den Häfen des Auslandes erleichtert wird.

Die diesjährige allgemeine Schmückung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz findet am 11. August auf der Ostseite und am 15. August auf der Westseite statt. Nach Beendigung der Schmückung wird am 15. August die allgemeine Gedenkfeier für die Gefallenen mit Rede, Gesang und Musik am 67er Denkmal bei St. Hubert unweit Gravelotte und daran anschließend ein patriotisches Konzert in der Schlucht bei Gravelotte abgehalten werden. Es wird gebeten, Kranzspenden für bestimmte Gräber rechtzeitig an den Vorstand der Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber in Metz zu senden. Geldbeträge, sei es für bestimmte Gräber, sei es für die allgemeine Schmückung, nimmt der Schatzmeister der Vereinigung, Herr Jonas in Metz, entgegen. Es werden etwa 3000 Kränze niedergelegt, es bietet sich allen Patrioten Gelegenheit, zu den großen Kosten dieses Unternehmens einen kleinen Beitrag zu stiften.

Der Fund von Wertpapieren in Höhe von über drei Millionen Mark, der, wie wir kürzlich meldeten, von einem Arbeiter auf den Watten vor dem Midlumer Deich auf Föhr gemacht wurde, hat jetzt seine volle Aufklärung gefunden. Das englische Konsulat in Sylt auf Föhr hatte wegen der Echtheit der auf den Namen der National Provincial Bank of England lautenden Wertpapiere in Dover angefragt und von dort die Mitteilung erhalten, daß die Papiere vernichtet werden können, da es sich um Bankscheine handle, die bereits eingelöst seien. In der betreffenden Zuschrift wird ferner die Vermutung ausgesprochen, daß das Paket, in dem sich die Papiere befanden, absichtlich über Bord geworfen ist, ohne näher auf das Verschwinden desselben aus dem Geschäftslokal einzugehen. Merkwürdigerweise sind um dieselbe Zeit Kontrollbücher, die sich auf Fracht- und Personenverkehr zwischen Dover und Calais beziehen, auf den Halligen angetrieben.

Im Anschluß an den Prozeß Hau hat am Freitag in Karlsruhe die amtsgerichtliche Vernehmung der Zeugin Eisele in Baden-Baden stattgefunden, obwohl am Mittwoch die Staatsanwaltschaft dem Verteidiger mitteilte, daß sie, da Hau durch den Wahrspruch der Geschworenen als Täter festgestellt ist, keine Erhebungen mehr machen werde.

Raubmord. Aus Skala wird über Lemberg gemeldet, daß dort Salomon Axelrad, der Sohn eines Gutspächters aus Guszatynka, ermordet wurde. Den Raubmord verübten sechs Banditen, die Bargeld und Goldwaren im Werte von mehreren tausend Kronen raubten.

W. Zum Eisenbahnunglück bei Angers. Es scheint jetzt festzustehen, daß das Eisenbahnunglück vom Sonntag durch die Lageänderung einer durch die Hitze ausgedehnten Schiene und die dadurch hervorgerufene Entgleisung verursacht worden ist. Die Möglichkeit eines verbrecherischen Anschlags erscheint völlig ausgeschlossen. Die Verletzten sind auf 24 Personen, von denen 17 aus dem Wasser geborgen worden und ebenso wie der Lokomotivführer ihrer Persönlichkeit nach identifiziert worden sind, während sechs Leichen noch nicht gefunden werden konnten.

Großfürst Cyrill, der Verbannte. Aus Petersburg wird berichtet: Großfürst Cyrill, der Gatte der geschiedenen Großherzogin von Hessen, ist von Tegernsee, wo er seinen Sommeraufenthalt genommen hatte, nach Petersburg gefahren. Nach seiner Heirat ist dies das erste Mal, daß Cyrill sich wieder in seine Heimat begeben hat, aus der er durch den Groll seines kaiserlichen Herrn und Vetters verbannt war. Inzwischen ist es aber dem Großfürsten Wladimir, dem Vater des Cyrill, der bei seinem Neffen, dem Zaren, in hohem Ansehen steht, gelungen, den Kaiser gegen Cyrill milder zu stimmen. Es verlautet, daß der sich auch schon mit der Ehe seines Vetters ausgesöhnt habe, und daß die Einsetzung des Großfürsten in seine früheren Ehren und Aemter bevorstehe. Ja, sogar seine Gemahlin soll wieder am Zarenhofe in Gnaden aufgenommen sein. Unter diesen Umständen beabsichtigt der Großfürst, seinen Wohnsitz wieder nach Petersburg zu verlegen, da er sich fern von der Heimat nie wohl gefühlt habe. Auch seine Gemahlin kehrt nach langer Abwesenheit zurück.

Hohenzollerische Gräber. In Dittmannsdorf bei Waldenburg (Regierungsbezirk Breslau) hat man eine bis dahin unbekannte Gruft aufgedeckt anläßlich von Ausbesserungen an der dortigen Pfarrdorfkirche. Da sich auf mehreren Metallsärgen das hohenzollerische Wappen befindet, so wußte man an kundiger Stelle, daß es sich angenscheinlich um Gräber der ehemaligen schlesischen Linie der schwäbischen Hohenzollern handle, die sich mit Joachim, dem Sohne Karls I. (1516—1576), abzweigt, aber schon in der zweiten Generation ausstarb. Der Fürst von Hohenzollern schickte sofort seinen Archivdirektor Dr. Ziegler aus Sigmaringen hin, um die Sache zu untersuchen. Es kommen zwei Särge in Betracht mit der Leiche des Grafen Johann Georg, dem Sohne des Grafen Joachim, und der Tochter des Johann Georg, der Gräfin Anna Katharina. Noch steht nicht fest, wo die anderen Familienmitglieder beigesetzt sind, angeblich auch in Schlesien, in der Pfarrkirche zu Greiffenberg. Der Kaiser hat von der Nordlandsreise auch schon Auftrag erteilt, der Sache nachzuforschen.

Reiche Stiftung für die Heilsarmee. In der Schweiz verstarb kürzlich der Straßburger Kaufmann Albert Göhrs. In seinem jetzt geöffneten Testament hat er einem Telegramm zufolge sein ganzes, 300 000 Mk. betragendes Vermögen der Heilsarmee vermacht.

Familiendrama. In dem Dorfe Sueß bei Kassel erschlug ein Vater seine jugendliche Tochter aus Wut über einen Fehltritt des Kindes.

Ein Kampf im Gefängnishof. In dem Gerichtsgefängnis zu Trier spielte sich in der Nacht zum Sonntag ein schwerer Kampf mit einem fliehenden Verbrecher ab. Der vielgenannte und berüchtigte Einbrecher und Kirchenräuber Mostert, der in Trier in Untersuchungshaft saß, unternahm in der Nacht trotz seiner starken Fesselung einen Fluchtversuch. Er entkam durch zwei eiserne Türen in den Gefängnishof, wo ihn zwei Wärter niederschlugen und durch vier Schüsse tödteten. Mostert hatte in den Jahren 1905 und 1906 an der Spitze einer Einbrecherbande zahlreiche Kirchendiebstähle im Moselgebiete begangen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 5. August 1907.

Aufgeboten: Der Sergeant Hugo Pötzing, Schloßberg 2 und Margarete Lenk, Pfännerhöhe 73.

Eheschließungen: Der Kaufmann Heinrich Kathe, Gr. Märkerstraße 6/7 und Paula Bauchwitz, Leipzigerstr. 5.

Geboren: Dem Arbeiter Robert Krüger, Steg 18, T. Hedwig. Dem Schuhmachermeister Berthold März, Sternstr. 8, Zwillinge Otto und Adolf. Dem Eisendreher Otto Boide, Herrenstr. 6, S. Erich. Dem Dekorationsmaler Adolf Dommerath, Schülerhof 11a, T. Charlotte. Dem Provinzialamtsassistenten a. D. Willy Schmidt, Merseburgerstr. 61, S. Willy. Dem Arbeiter Otto Donath, Gr. Schloßgasse 1, T. Liesbeth. Dem Arbeiter August Schmidt, Schmiedstr. 35, S. Kurt. Dem Lokomotivheizer Karl Heinrich, Landsbergerstr. 53, S. Helmut. Dem Maschinenschlosser Max Dörrhöfer, Kl. Ulrichstr. 29, S. Hermann. Dem Blechschmied Paul Heinrich, Wörmlitzerstr. 107, T. Charlotte. Dem Obermüller Johann Grau, Raffineriestr. 28a, S. Richard. Dem Arbeiter Johannes Nauchhaus, Kl. Ulrichstr. 31, T. Martha. Dem Arbeiter Oskar Kunze, Schützenstr. 23, T. Lertha. Dem Buchdrucker Oswald Klotz, Zwingerstraße 9, T. Erna. Dem Schriftsetzer Max Richter, Langestr. 3, T. Hildegard. Dem Handlungsgehilfen Ernst Brockhaus, Hirtenstr. 9, T. Martha. Dem Werkmeister Artur Rose, Dieskauerstr. 13, S. Walter. Dem Schmied Ernst Ronneburg, Bernhardystr. 7, T. Liesbeth. Dem Schriftsetzer Walter Otto, Streiberstr. 23, T. Alice.

Gestorben: Des Zimmermanns Friedrich Zenker Ehefrau Ida geb. Trinks, 52 J., Klinik. Des Arbeiters Hermann Bosse S. Paul, 9 J., Klinik. Des Arbeiters Nikolaus Knop S. Karl, 12 J., Bergmannstrott. Des Kaufmanns Hermann Lucke S. Heinrich, 7 Mon., Delitzscherstr. 74. Des Arbeiters Otto Blume S. Kurt, 3 Mon., Schlosserstr. 6. Des Tischlers Ferdinand Kugles S. Hans, 4 Mon., Trödel 20. Des Arbeiters Karl Hennek T. Hedwig, 6 Mon., Schlosserstr. 11. Der Müllermeister Ferdinand Richter, 67 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Schlossers Julius Schneegans S. Hans, 6 Mon., Dieskauerstr. 4. Des Monteurs Wilhelm Martin S. Otto, 1 J., Trödel 13. Des Kaufmanns Theodor Tausch Ehefrau Marie geb. Frenzel, 66 J., Poststr. 8. Die Witwe Christiane Scheneller geb. König, 55 J., Klinik. Des Malers Franz Seidel T. Else, 4 J., Klinik. Des Arbeiters Konstantin Wawrzyniak S. Max, 2 J., Schmiedstr. 30. Des Kaufmanns Artur Köhler S. Erich, 3 J., Taubenstr. 17. Des Schlossers Wilhelm Kühne S. Walter, 4 Mon., Pfännerhöhe 73. Des Polsboten Botho Ungefroren S. Botho, 10 Mon., Ladenbergstr. 3. Des Privatsekretärs Adolf von Horn, T. Anna, 2 Mon., Klinik. Des Schneidermeisters Gottlieb Böhm S. Siegfried, 1 Mon., Friesenstr. 16. Die Witwe Emilie Glück geb. Biermann, 72 J., Schloßberg 3.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann und Agent Max Loy, Erfurt und Frieda Schaft, Halle. Der evangelische Pfarrer Martin Thilo Enger und Charlotte Thilo, Golin. Der Kaufmann August Wilf, Steglitz und Klara Göbland, Halle. Der Landbriefträger Rudolf Bock, Reichardtswerben und Anna Hesselbarth, Benndorf. Der Bureauvorsteher August Oppermann, Ost-Moorende und Elsa Harras, Stade. Der Schmied Hugo Trübner, Leipzig-Lindenau und Anna Eckstein, Nietleben.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 5. August 1907.

Aufgeboten: Der praktische Arzt Dr. med. Johannes Hynitzsch und Margarete Pagenkopf, Richard-Wagnerstr. 34. Der Fabrikarbeiter Johann Kaeisner, Schillerstr. 29 und Ida Harzdorf, Adolfstr. 7.

Eheschließungen: Der Droschkenkutscher Hermann Kuhrt und Lisette Horn geb. Fischer, Gr. Wallstr. 42.

Geboren: Dem Schlosser Paul Wiedemann, Reilstr. 58, T. Emmi. Dem Arbeiter Karl Stecher, Lessingstr. 26, T. Martha. Dem Polizei-Kommissar Max Sommer, Goethestr. 30, T. Edith. Dem Eisenbahnrangierer Anton Körner, Hordorferstr. 7, T. Emmi. Dem Arbeiter Wilhelm Schneider, Feldstr. 4, T. Elise. Dem Arbeiter Karl Heinrich, Körnerstr. 26, T. Luise. Dem Bäckermeister Albert Kuhne, Eichendorffstraße 33, S. Friedrich.

Gestorben: Des Arbeiters Fritz Turowski S. Herbert, 1 J., Gr. Brunnenstr. 16. Des Arbeiters Rudolf Schneider T. Else, 10 Mon., Seebenerstr. 22. Des Arbeiters Otto Jäke S. Paul, 1 Mon., Gr. Gosenstr. 29. Des Agenten Max Nendelsohn S. Sigmund, 8 Mon., Lessingstr. 29. Des Fräsers Otto Behrendt S. Helmut, 3 Mon., Geiststr. 18. Des Wasserklichters Bertold Sabotyge Ehefrau Auguste geb. Bornemann, 40 J., Beesenerstr. 10c.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebenleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Ludwig Moelchert, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708071-13/fragment/page=0003

Ferien-Sonderzüge nach HAMBURG

mit Anschluss an die Salon-Schnelldampfer der **Hamburg - Amerika - Linie** nach den

NORDSEE-BAEDERN

Abfahrt von **Halle a. S. am 15. August 12,10 nachm.**

Direkte Fahrkarten nach den Nordseebädern auf dem Bahnhof (Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte).

Auskunft bei: **Otto Hendels Buchhandlung,** Am Markt 24, **Georg Schultze,** Bernburgerstrasse 32, und **Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg 9.** [9292

Erprobt und **bewährt!**

Spiritus-Glühlicht-

Lampen und Brenner.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,

Leipzigerstr. 43. ❊ **Halle a. S.** ❊ Leipzigerstr. 43.

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Heute Dienstag, d. 6. August

Zum vorletzten Male:

Der Hund von Baskerville.

Detektiv-Komödie in 4 Akten von **R. Oswald** und **J. Philipp.**

Ab Donnerstag, d. 8. August

Novität!

Eine Hochzeitsnacht.

Schwank aus dem Englischen in 3 Akten von **Roth.**

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 7. August, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Zwei grosse Konzerte (Streichmusik),

ausgeführt von den Kapellen des **Mansf. Art.-Regts. Nr. 75,** des **Thür. Art.-Regts. 55** und des **Süddeutschen Männer-Quintetts.**

Opern- und Konzert-Solisten:

August Kolb, Tenor vom Stadttheater Würzburg, [0610
Dirk von Elken, Tenor vom Stadttheater Kaiserslautern,
Ludwig Tersky, Tenor vom Herzogl. Hoftheater Altenburg,
Arnold Lengefeldt, Bariton vom Stadttheater Regensburg,
Otto Meyer, seriöser Bass vom Stadttheater in Beuthen.

Eintritt 35 Pfg. **Vorzugskarten gültig.** **F. Winkler.**

Bei ungünstiger Witterung Streichmusik im gr. Saal.

Töchter-Pensionat

von [0339

Frau Anna Böhling,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.
Gegr. 1888. — Beste Referenzen.
Aufnahme schulpflichtiger und bereits konfirmierter Töchter.

Bad Wittekind.

Mittwoch abend 8 Uhr

Kur-Konzert.

0626] **C. Rohde.**

Felsenburgkeller.

Mittwoch, den 7. August, nachmittags ½4 Uhr

Grosses Extra-Konzert [0646

Entree frei. (Militär-Musik). **Paul Haase.**

Neu! Tellerdeckchen

für gutes Geschirr. [0619
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

MÖBEL

Compl. Muster-Zimmer

Kaffee Kaiser's Brank — Kaffee Kaiser's Brandt

Franko Lieferung durch ganz Deutschland

Eberhardt's Möbel-Fabrik
Berlin O. Holzmarktstrasse 21.

1000 Mark verdient
durch Einkauf einer besseren Wohnungs-Einrichtung aus meiner Fabrik.

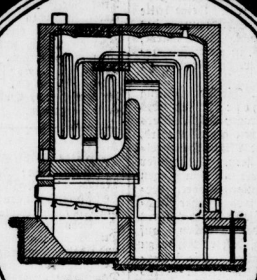
Schiebekisten u. Pappkartons, größte Ausw. **Gr. Märkerstr. 23.**

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren 0666
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik

Büttner G.m.b.H.

Uerdingen a. Rhein.



Ueberhitzer

Dampfkessel
Ueberhitzer
Kettenroste
Wasserreiniger

Zoolog. Garten.

Mittwoch, den 7. August

Gr. Militär-Konzert

(36 er, Königl. Mus.-Dir. O. Wiegert).

Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, den 7. August 1907.
Leipzig (Neues Theater): Ein Fallissement.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Zitronensaft

aus frischen Früchten,
bestes Erfrischungsmittel,
in Flaschen zu **30, 50** Pfg., **1, 2** Mk.
empfiehlt [0632

Drogerie Max Rädler,
Rannischestraße 2.

Kuchenbleche, Kuchenbretter in all. Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Wratzke & Steiger, Poststraße 8,

kaufen [0382

altes Gold und Silber.

Sächsische Effecten-Bank,

G. m. b. H., Halle a. S.

Telephon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: **Effectenbank.**

An- und Verkauf von Kuxen, Aktien u. guten Anlagewerten.

Getreide-Abteilung

Telephon 1280. [0576

Bureau: Leipzigerstrasse 48/49.

Vorschule in den Franckeschen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler für die diesjährige Michaelisaufnahme nimmt der Unterzeichnete täglich von 11—12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen. In die unterste Michaelisklasse können alle Knaben aufgenommen werden, welche bis zum 1. Oktober d. Js. das sechste Lebensjahr vollenden. Bei der Anmeldung sind Tauf- und Impfschein vorzulegen. [0635

Buchmann, Schulinspektor.

Fa. Gebrüder Baensch,

Dölau bei **Halle a. S.**

— Fernruf Halle 1137. —

Chamotte-Fabrik

für Bedarf aller gewerblichen Zwecke, spezielle Materialienzusammensetzung bis zu höchsten Anforderungen für Feuerfestigkeit, Säure- und Zugwiderstand.

Chamotte-Mörtel, Feuer-Zement, Stampfcaolin, fertig zum Gebrauch.

Eigene Gruben hochfeuerfester Tone, Caolin-, Quarzit- und Schlemm-Werke.

Wasserverladungs-Plätze an der Saale, ferner **Fabrik-Anschluß-Gleis.** [0487

Gute Referenzen. Kostenanschläge gratis.

Geschäftsbücher
jeder Art
in dauerhaften soliden Einbänden

liefert prompt die
Geschäftsbücherfabrik
Otto Thiele
Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der Hallischen Zeitung,
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 30
Ecke Leipzigerstrasse.

Städtisches Friedrichs-Polytechnikum
Cöthen-Anhalt
Programm durch das Sekretariat. 2950

Frauenbildungsverein, Albrechtsstrasse 16, I.

Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen
Montag 11—12 Uhr, Donnerstag 4—5 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube: [0622
Montag, Mittwoch, Freitag 8—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Carl Rost, Leipzig, Waldstraße 31.

Tel. 6596. (Inh.: **C. verw. Rost.**) **Tel. 6596.**

Empfehle dem geehrten Publikum einen soeben eingetroffenen frischen Transport 5- u. 6jähriger erstklassiger **Reit- und Wagenpferde,** darunter als Paare und Einspänner: Karossiers, schnelle Zucker (Traber) u. Dogcartpferde, besonders 2 Paar sehr schnelle russische Rappstuten, stadtsicher eingefahren und absolut scheufrei. Sämtliche Pferde verkaufe ich unter voller Garantie. [0521

Steinkohlen

aller Art, auch **englische Anthracitkohle, westfälischen gebroch. Coak, Stuben-Coak, Grude-Coak, Briketts, Nasspresssteine, böhm. Salonkohlen, Holz etc.** billigst bei

Klinkhardt & Schreiber Nachf.,
Neue Promenade 12. **Fernsprecher 203.**

Wittekind

altberühmtes Solbad in anmutiger, geschützter Lage im Norden von Halle a. S. Sol-, Moor- und Kohlensäurebäder. Solquelle mit kräftiger Radioaktivität. Kurpark in Verbindung mit dem romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Reilberge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgruine Giebichenstein mit altem Park, Klaus- u. Galgenberge, Nachtigalleninsel und Bergschenke. Wohnungen im Kurhause und in den Villen des Bades. Ärztliche Behandlung übernehmen alle medizinischen Professoren u. Ärzte Halles. Medizin. Leitung des Bades: Geh.-Rat Dr. Mekus. Jodhaltiges Badesalz zu Badekuren, sowie Salzbrunnen mit und ohne Kohlensäure zu Trinkkuren auch nach ausserhalb. Tel. Halle a. S. Nr. 844.

Dr. Karl Hildebrandt,

öffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen, Halle a. S., Mühlweg 29. Telephon 3046.

Bad Kösen (Solbad) in Thüringen.

Station der Hauptbahn Berlin—Eisenach. Herrlichste Lage. Sol- und andere Bäder. Gradieranlagen. **Inhalatorien neuesten und übertroffenen Systems.** Badesalz, Mutterlauge. Prospekte und Wohnungsverzeichnisse durch **die städtische Badedirektion.**

Von morgen Mittwoch ab

steht ein großer Transport der **allerbesten** [0644

bayrischen Zugochsen

bei mir preiswert zum Verkauf.

S. Pfifferling, Halle S., Franckestraße 17.

Fernruf 288.

Sicherheits-Fahrstühle,

Krane, Winden, überhaupt Hebezeuge jeder Art und Grösse, sowie **Ziegeleimaschinen** bauen seit Jahrzehnten als Spezialität [0484

Heber & Streblow, Maschinenfabrik, **Halle a. S. 13.**

Bohrungen aller Art,

Brunnen-, Schacht- und Sprengarbeiten führen aus [9656

F. Carl & Söhne, Halle a. S., Goethestr. 10.

Sämtl. Arbeiten werden unter persönlicher Leitung ausgeführt.
Prima Referenzen. Billigste Preise.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [0515

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve.

Halle a. S., [0472
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708071-13/fragment/page=0004

Gedenktage

7. August.

1106. Kaiser Heinrich IV., der Büßer von Canossa, gestorben.
1779. Der Geograph Karl Ritter geboren.
1814. Papst Pius VII. erneuert den Jesuitenorden.
1834. J. M. Jacquard, Erfinder des nach ihm benannten Webstuhls, gestorben.
1872. Der Schauspieler Emil Devrient gestorben.
1885. In Angra Pequena wird die deutsche Flagge gehißt.
1898. Der Aegyptolog Georg Ebers gestorben.

*

Tagesspruch: Woran du es gewöhnst, das fordert bald dein Herz,
Gewöhn' an Schlimmes dich, o Kind, auch nicht im Scherz.
Rückert.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. August.

Zur Ausführung des Volksschulunterhaltungs-Gesetzes.

Der Königliche Landrat des Saalkreises hat unter dem 25. Juli — Nr. 9805 — ein Rundschreiben an die Schulvorstände erlassen zur Ausführung der Ziffer III der in Nr. 4 des amtlichen Schulblattes des Regierungsbezirks Merseburg veröffentlichten ministeriellen Anweisung vom 25. Februar d. J. Auf Anordnung der Königlichen Regierung hat nunmehr die Aufstellung des im § 25 des Gesetzes vom 28. Juli 1901 — Ges.-Sammlung S. 335 — vorgeschriebenen Verzeichnisses (Matrikel) zu erfolgen.

Die Schulvorstände haben mit dieser Aufstellung alsbald zu beginnen und das Verzeichnis in doppelter, unterschriftlich vollzogener Ausfertigung bis zum 24. August dem Königlichen Landrat einzureichen.

Die Aufstellung hat durch die Organe der jetzt bestehenden Schulsozietäten, also durch die Schulvorstände, und da, wo die Schulen bereits kommunale Anstalten sind, durch die Organe der bürgerlichen Gemeinden zu erfolgen.

Ziffer III, 3 der ministeriellen Anweisung hat für den diesseitigen Kreis keine Bedeutung, da hier solche „Kirchschulen" nicht bestehen. Die Matrikel hat keine konstitutive, sondern nur registrierende Bedeutung.

Bei vereinigten Schul- und Kirchenämtern ist das gemeinschaftliche Vermögen auch weiter als gemeinschaftliches zu behandeln, ohne daß eine Erörterung der Teilnahmerechte des Schulverbandes und der Kirchengemeinde stattfindet. In solchen Fällen sind auch die zur Vertretung des kirchlichen Amtes zuständigen Organe zuzuziehen. Die Matrikel ist vom Gemeinde-Kirchenrat mit zu unterschreiben.

Es ist hierbei besonders auf die Fälle zu achten, wo es sich nicht um Küstereien kirchsiitistischen Ursprungs, sondern um solche handelt, die erst in Gemäßheit der Verordnung vom 2. Mai 1811 (G.-S. S. 193) von den Küstereien an den Mutterkirchen abgetrennt und mit den Schulen in den Filialorten verbunden wurden. Ein solches Institut hat nicht aufgehört, eine schulsistitische Anstalt zu bleiben, sein Vermögen ist daher als Schulvermögen anzusehen und einzutragen, sofern und soweit nicht etwa im Laufe der Zeit besondere kirchliche Dotationen hinzugekommen sind.

Wegen der grundbuchlichen Regulierung nach § 26 des Gesetzes wird der Königliche Landrat nach Aufstellung der Matrikel Verfügung ergehen lassen.

— **Militärisches.** Der Leutnant Walther im 2. Ermländ. Infanterie-Regiment Nr. 151 wurde auf sein Gesuch zu den Reserveoffizieren des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 übergeführt.

— **Versetzt** wurde der Lazarett-Verwaltungsinspektor Müller von Halle nach Bitsch, der Lazarett-Verwaltungsinspektor Herrmann von Bitsch nach Halle.

Statistischer Monatsbericht der Stadt Halle a. S.

Ende Juni zählte die Stadt 175 727 Einwohner. Geboren wurden in diesem Monat 425 Kinder gegenüber 453 im Vormonat. Eheschließungen fanden 100 (108) statt. Gestorben sind 286 (292) Personen; fortgezogen 1951, zugezogen 2262. Der Fremdenverkehr weist eine beträchtliche Steigerung auf, da 8881 Personen gegenüber 7377 im Vormonat polizeilich angemeldet waren. Die Bautätigkeit verzeichnet 8 neue Wohngebäude mit 65 Wohnungen und 148 heizbaren Einzelzimmern. Die 18 Arbeitsnachweise besetzten im Berichtsmonat 1346 Stellen (1210 männliche, 136 weibliche) gegenüber 1384 im Monat Mai d. J. Auf den Straßenbahnen (einschließlich der elektrischen Straßenbahn Halle-Merseburg) gelangten 1 365 481 (1 244 672) Personen zur Beförderung. In der Lesehalle und Volksbibliothek betrug die Zahl der Besucher 6649 (6958).

Im ersten Halbjahr 1907 wurden 2584 (1906: 2573) Kinder geboren, die Zahl der Eheschließungen betrug 693, Sterbefälle waren 1640 (1906: 1597) zu verzeichnen, der Geburtenüberschuß beträgt sonach 944 (1906: 976). Unter den Lohnstreitigkeiten im Baugewerbe hatte natürlich die Bautätigkeit schwer zu leiden. Nicht günstig waren die Ergebnisse der Sparkasse, es wurden nämlich 1 309 778,08 Mk. mehr ausgezahlt als eingenommen, was wahrscheinlich der allgemeinen Geldknappheit zuzuschreiben ist. Die Tätigkeit des Leihamts weist ebenfalls kein günstiges Licht auf die Wohlstandsverhältnisse, der Zuwachs beträgt 2719 Pfänder und 12 995 Mk. Darlehen. Dagegen waren die Ergebnisse der Armenverwaltung im zweiten Quartal günstiger als im ersten. Von großem Interesse im Hinblick auf die im Vorjahre herrschende Fleischteuerung sind die Berichte über die Tätigkeit des Schlacht- und Viehhofs. Während in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 46 545 Schlachtungen vorgenommen wurden, waren es im Vorjahr 44 118, also 2427 weniger. Die einzelnen Gattungen sind an der Gesamtsumme in folgender Weise beteiligt (zum Vergleich ist das Verhältnis der diesjährigen Zahlen zu den vorjährigen in Klammern hinzugefügt): Ochsen oder Bullen 2269 (+ 124), Kühe oder Färsen 3014 (— 313), Kälber 7867 (—197), Schafe 7039 (—734), Schweine 25 081 (+3862) und Pferde 1275 (—315.) Brände waren in ganzen 41 zu verzeichnen, und zwar 8 Groß-, 2 Mittel-, 25 Kleinfeuer und 6 Schornsteinbrände. Außerdem wurde die Feuerwehr 16 mal zu Hilfeleistungen, davon 12 mal zum Aufsehen von Pferden, gerufen. Die Lesehalle wurde insgesamt von 56 415 Personen, 51 437 Männern und 4978 Frauen besucht. Mit dem Eintritt der besseren Jahreszeit nahm auch die Zahl der Besucher ständig ab. Die Rechtsauskunftstelle wurde von 871 Männern und 632 Frauen, zusammen 1503 Personen in Anspruch genommen. Außerdem fanden 622 wiederholte Rücksprachen statt, sodaß also insgesamt in 2125 Fällen Auskunft erteilt wurde.

— **Zurückgebliebene Schulkinder.** Der auch in Europa bekannt gewordene New-Yorker Arzt und Schriftsteller Dr. med. et phil. M. Neustädter veröffentlicht im „Medical Record" Heft 9 1907 einen sehr interessanten Vortrag über die Ursachen geistiger und körperlicher Rückständigkeit der Schulkinder, den er in der „Society of Medical Inspectors" in New-York gehalten hat. Nach genauem Studium und eingehenden Untersuchungen kommt Verfasser zu dem Schluß, daß nicht so fast angeborene körperliche und geistige Defekte, sondern in weit höherem Grade der Gebrauch der Genußmittel: Kaffee, Tee, Tabak und Alkohol an der Rückständigkeit der Schulkinder Schuld tragen.

Von 95 rückständigen Schulkindern Von 75 intelligenten Schulkindern derselben Schulklasse

gebrauchten		gebrauchten	
starke Kaffee- und Teeaufgüsse	6,60 Proz.	starke Kaffee- und Teeaufgüsse	0,00 Proz.
Kaffee, Tee und Alkohol zugleich	36,10 „	Kaffee, Tee und Alkohol zugleich	0,72 „
(die Knaben ohne die Mädchen gerechnet sogar	98,00 „)		
waren Total-Abstinenten	1,10 „	waren Total-Abstinenten	7,20 „

Diese Statistik spricht für sich selbst. Am Schlusse der hochwissenschaftlichen Arbeit resümiert der Autor: „Ich zögere keinen Augenblick zu erklären, daß der Gebrauch von Alkohol, Tabak, Kaffee und Tee eine unmittelbare Ursache für die Rückständigkeit der Schulkinder ist." In den deutschen Schulen hat man sich wohl mit der Alkoholfrage beschäftigt und diesbezügliches statistisches Material zusammengestellt, die anderen Momente aber wenig beachtet; es ist jedoch sicher anzunehmen, daß bei uns die Verhältnisse ähnlich liegen.

— **Hallescher Schützenbund, E. V.** Bei dem anläßlich des diesjährigen 25. Königsschießens veranstalteten Preisschießen gingen als je die drei besten Schützen hervor auf Standfestscheibe-Freihand (zwei Schuß) die Herren Rich. Hahndorf (Bund) mit 33 Ringen, Alb. Dewerzeny (Bund) mit 32 R. und Otto Stieme (Pfalz) mit 32 R. Standfestscheibe-Auflage (zwei Schuß) die Herren E. Tornau (Bund) mit 38 R., Walter Uhlig (Bund) mit 38 R. und Wolf (Glaucha) mit 38 R. Standmeisterscheibe-Freihand (drei Schuß) die Herren Karl Scheffelmann (Bund) mit 55 R., Otto Stieme mit 53 R., Karl Hering (Bund) mit 51 R. Standmeisterscheibe-Auflage (drei Schuß) die Herren Walter Uhlig (Bund) mit 58 R., Große (Brehna) mit 57 R. und Berger (Brehna) mit 57 R. Feldscheibe (drei Schuß) die Herren Kurt Herbst (Bund) mit 52 R., Walter Uhlig mit 50 R. und E. Tornau mit 49 R. Rehbockscheibe (drei Schuß) die Herren Oskar Stöpel (Bund) mit 31 R., Berger (Brehna) mit 30 R. und Hans Forberg mit 30 R. Jagdscheibe (drei Schuß) die Herren Kaufmann (Pfalz) mit 29 R., E. Tornau mit 27 R. und Paul Heinrich (Bund) mit 25 R. Pistolenscheibe (drei Schuß) die Herren Gledibsch (Pfalz) mit 38 R., Oskar Stöpel mit 38 R. und Karl Hering mit 36 R.

— **Die Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft** hielt am Sonntag nachmittag und gestern auf ihrem Schießstande „Pfälzer Schützenhof" an der Heide ihr Königsschießen ab, an dem sich auch Mitglieder anderer Gilden beteiligten. Nach einem gestern vormittag im „Pilsener Urquell" vom bisherigen Schützenkönig gespendeten Frühstück begaben sich die Mitglieder der „Pfalz" in Equipagen nach dem Schießstande, woselbst das Schießen alsbald fortgesetzt wurde. Die Königsscheibe wurde am Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr beschossen. Den besten Schuß darauf gab Herr Pyrotechniker Hermann Pfeiffer ab, er wurde zum Schützenkönig für 1907/08 proklamiert. Mit dem zweitbesten Schuß wurde Herr Baumeister Herm. Pfeiffer Kronprinz, mit dem drittbesten Herr Büchsenmacher Emil Tornau Prinz. Nachdem die Königswürde von Herrn Kaufmann Alfons Staufenbiel auf Herrn Hermann Pfeiffer unter den üblichen Formalitäten übertragen worden war, nahm man auf dem „Schützenhof" das Festmahl ein. Ein Brillantfeuerwerk wurde abends abgebrannt. Bemerkt sei noch, daß der neue Schützenkönig unlängst beim Fest des Marinevereins durch die Entzündung eines anscheinend versagenden Kanonenschlags an der Hand erhebliche Verletzungen erlitt.

— **Eine Abordnung der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft** begab sich am Sonntag vormittag mit dem hier im Verwahrung befindlichen Banner des Mitteldeutschen Schützenbundes nach Leipzig, um dortselbst dem Begräbnis eines alten Bundes-Vorstandsmitgliedes, des Herrn Direktor Schneider, beizuwohnen. Das Bundesbanner bleibt ein Jahr hindurch am Festort und wird beim nächsten Mitteldeutschen Bundesschießen in Gera der Vertretung der Stadt übergeben werden, die es dann wiederum auf ein Jahr in Verwahrung nimmt. In gleicher Weise wird auch bei anderen größeren Korporationen, wie Sängern und Turnern, verfahren.

— **Der evangelische Arbeiterverein** konnte sein Sommerfest am Sonntag nachmittag bei prächtigem Wetter im „Paradiesgarten" abhalten. Dasselbe nahm einen recht befriedigenden Verlauf.

— **Der Verein ehemaliger preuß. Garde zu Halle a. S.** hielt am vorigen Sonnabend im „Goldenen Schiffchen" seine gut besuchte Monatsversammlung ab. Sechs neue Mitglieder wurden aufgenommen. U. a. beschloß man, das diesjährige Stiftungsfest am Sonnabend, den 17. d. Mts. abends in den „Kaisersälen" durch Konzert und Ball zu begehen; auch beteiligt sich der Verein an der Schmückung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhofe am Sonntag, den 18. d. Mts., früh 8½ Uhr. Zur Teilnahme an der Fahnenweihe des Gardevereins Straßburg i. Els. meldeten sich zwei Kameraden.

— **Zur Feier des Geburtstages Jahns** findet, worauf wir s. Zt. schon aufmerksam gemacht, am Sonnabend eine große Wasserfahrt seitens der hiesigen Turnvereine statt. An der Weißnitzbrücke werden die Kähne bestiegen, die die Turner bis zur Jahnshöhle tragen. Die Feier besteht in Ansprachen und gemeinschaftlich gesungenen Liedern und verspricht einen des Turnvaters würdigen Verlauf zu nehmen. Daran reiht sich ein in der Saalschloßbrauerei zu veranstaltender Kommers, an dem sich auch Damen beteiligen können.

— **Heideverein.** Die Feier zur Einweihung des neuen Weges nach dem Kolkberge findet Freitag, den 9. August, abends von 8 Uhr an auf dem Kolkberge statt. Die Beteiligung verspricht noch den bisherigen Anmeldungen sehr rege zu werden. Es ist deshalb unbedingt erforderlich, daß sich die Teilnehmer beim Vorsitzenden, Juwelier Tittel, anmelden, da sonst nicht für die ausreichende Anzahl Tische und Stühle gesorgt werden kann. Bei ungünstiger Witterung wird nur die Einweihungsrede auf dem Kolkberge gehalten, während alle anderen Veranstaltungen im „Waldkater" stattfinden. Die Teilnehmer werden gebeten, sich mit Stocklaternen zu versehen.

— **Eine neue Karte der Heide.** Vielfach war man an den Vorstand des Heide-Vereins mit der Bitte herangetreten, die Herausgabe einer neuen Heidekarte, auf der auch die vom Verein neu angelegten Wege und besonders die Plätze der vom Verein aufgestellten 70 Bänke ersichtlich sind, zu veranlassen. Da eine solche Karte nur lokales Interesse hat, kann die Auflage nicht groß sein, so daß die Herausgabe sich weder für den Autor noch für den Verleger finanziell lohnte. Der Heide-Verein hat die Sache aber dadurch gefördert, daß er für seine gegenwärtigen und für die im Laufe der nächsten Jahre noch zu erwartenden neuen Mitglieder 2000 Stück der neuen Heidekarte im voraus fest bestellt hat. Dadurch hat sich der Verlagsbuchhändler Hugo Peter, Alte Promenade 35, bereit finden lassen, eine neue Auflage der größten und übersichtlichsten der jetzt existierenden Heidekarten, der Karte von Prof. Dr. Edler hier, deren Verlagsrecht Herrn Peter gehört, herausgegeben. Prof. Dr. Edler hat, um die gemeinnützigen Bestrebungen des Heide-Vereins, dessen Vorstandsmitglied er ist, zu fördern, auch die Bearbeitung der zweiten Auflage übernommen. Die neue Heidekarte wird Anfang Januar 1908 zur Ausgabe kommen und soll den Mitgliedern des Heide-Vereins vom Vorstande kostenlos zugestellt werden, während sie im Buchhandel ebenso wie die erste Auflage von 1901 für 40 Pfg. zu haben sein wird. Etwaige Wünsche und Anregungen wegen der Gestaltung der neuen Heidekarte können jetzt noch berücksichtigt werden.

— **Apollotheater.** Man schreibt uns: Die interessante Detektiv-Komödie „Der Hund von Baskerville" die hierselbst in der vorzüglichen Wiedergabe durch das Metropol-Ensemble einen großen Erfolg errang, geht nur noch heute, Dienstag, und morgen, Mittwoch, in Szene. Donnerstag, den 8. August, findet die Premiere der hochkomischen Schwank-Novität „Eine Hochzeitsnacht" statt. Das übermütige Stück erlebte in England, Frankreich, Deutschland, der Schweiz usw. bereits über 5000 Aufführungen. Es dürfte deshalb auch hier des Erfolges sicher sein.

— **Die Gartenkonzerte** in unseren beiden beliebten Etablissements Bad Wittekind und Saalschloßbrauerei werden an den jetzigen heißen Tagen und Abenden zweifellos den allgemeinsten Sympathien begegnen. Wie wir nochmals hervorheben wollen, findet am Mittwoch abend 8 Uhr in Wittekind ein Kurkonzert, am Mittwoch nachmittag und abend in der Saalschloßbrauerei je ein großes Streichmusikkonzert der vereinigten Kapellen des Mansfelder Art.-Regts. Nr. 75, des Thür. Art.-Regts. Nr. 55 sowie des Süddeutschen Männer-Quintetts statt. Alle die genannten Konzerte werden sicherlich einen außerordentlich zahlreichen Besuch aufweisen.

Seltenes Angebot!

Ein grosser Posten

Kinder-Waschkleider

bedeutend **unter Preis** in den Grössen von 50—100 cm.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
statt 3,00 bis 4,00	statt 4,50 bis 5,50	statt 6,50 bis 7,50	statt 8,50 bis 10,00	statt 11,00 bis 14,00
1 Mk. 95 Pfg.	**2 Mk. 95 Pfg.**	**4 Mk.**	**5 Mk. 75 Pfg.**	**6 Mk. 75 Pfg.**

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipzigerstrasse 6, part., I., II. und III. Etage. Elektr. Personenfahrstuhl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708071-13/fragment/page=0005

— **Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafe.** Zwei hiesige Brauereibesitzer hatten gegen die Bestimmung der Gewerbeordnung verstoßen, daß Fabrikarbeiterinnen am Tage vor Sonn- und Festtagen nicht nach 5½ Uhr nachmittags noch beschäftigt werden dürfen. Sie gaben in der gestrigen Verhandlung vor dem Schöffengericht zu ihrer Entschuldigung an, sie hätten diese Nebenbestimmung nicht gekannt, sondern geglaubt, die Hauptsache sei nur, daß die Arbeiterinnen nicht länger als zehn Stunden beschäftigt werden. Das Gericht verurteilte sie antragsgemäß zu je 10 Mark Geldstrafe mit dem Hinweise, daß Unkenntnis der Gesetze bekanntlich nicht vor Strafe schütze, auch hätten sie als Arbeitgeber die Pflicht, sich um die sozialpolitischen Bestimmungen zu kümmern.

— **Ein Nachspiel vom Maurerstreik.** Der Bauarbeiter Ernst Sommer hier hatte während des Maurerstreiks am 15. Juni vor einem Neubau in der Seebenerstraße einen Arbeitswilligen ärgerlich mit den vorwurfsvollen Worten angeredet: „Was, Du arbeitest hier während des Streiks?!" Der Arbeitswillige hatte ihm darauf gröblich erwiderte: „Na, das kann doch Dir .... egal sein!" Sommer begab sich nach der beschimpfenden Aeußerung zornig auf den Neubau und verabreichte dem Beleidiger eine kräftige Ohrfeige. Infolge des Vorfalles hatte er Anklagen wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung erhalten. Das Gericht hielt ihn nunmehr nur der letzteren für schuldig und bestrafte ihn dafür mit 25 Mark Geldstrafe oder fünf Tagen Gefängnis.

— **Auf hoher See verstorben.** Auf der Reise in die Heimat verstarb am 17. Juli an Herzschwäche an Bord des Dampfers „Tanis" der Monteur August Richter von hier. Seine Leiche wurde nach Seemannsbrauch ins Meer versenkt. Der Genannte war Monteur in einer hiesigen Maschinenfabrik und nach Chile zur Aufstellung und in Betriebstellung von Maschinen entsandt worden.

— **Karambolagen.** Gestern nachmittag gegen 1 Uhr fand gegenüber dem Grundstück Neue Promenade 6 (Waisenhausmauer) zwischen dem Motorwagen Nr. 18 der Stadtbahn und dem Lastfuhrwerk der Firma Alexander Schmidt zu Nietleben ein Zusammenstoß statt. Hierbei trug der 20 Jahre alte Verwalter Paul Möller, zu Hahneroda, (Kr. Eisenach) wohnhaft, einen Bruch des linken Beines davon. Er wurde nach dem St. Elisabeth-Krankenhaus überführt. — Am selben Nachmittag um 3½ Uhr stieß Ecke der Herren- und Mansfelderstraße ein städtischer Sprengwagen mit einem Motorwagen der Stadtbahn zusammen, wodurch der Sprengwagen leicht beschädigt wurde. Nach Aussage von Zeugen soll dem Führer des Sprengwagens die Schuld beizumessen sein.

— **Streife.** Bei der in der letzten Nacht im 6. Polizei-Revier abgehaltenen Streife wurde eine männliche Person auf dem unteren Roßplatze aufgegriffen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 5. August 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3035 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 3.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. An die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M. wurde als Assistent am Psychologischen Institut und Seminar für Philosophie und Pädagogik Herr Dr. med. et phil. O. Schultze, bisher Assistent an der psychiatrischen Klinik in Halle und Leiter ihres psychologischen Laboratoriums, berufen.

*

Gießen, 4. Aug. Vom Universitätsjubiläum wird den „Lpz. N. N." u. a. folgendes mitgeteilt: Gießens Universitätsgründung im Jahre 1607 hängt eng mit der Ausbreitung des protestantischen Glaubens in Deutschland in jener Zeit zusammen. Die evangelischen Landesfürsten, denen die Kirchenhoheit zugefallen war, mußten für einen Theologenstand ihres neuen Glaubens Sorge tragen. Mit der Gründung der Wittenberger Universität im Jahre 1502 beginnt eine Zeit der Universitätsgründungen von unvergleichlicher Fruchtbarkeit. Zu den 17 bestehenden Universitäten traten im 17. Jahrhundert nicht weniger als 28 neue Universitäten hinzu, darunter Gießen als eine der ersten. Nach dem Tode Ludwigs IV. von Hessen zweigte sich die Linie in eine von Hessen-Kassel und eine von Hessen-Darmstadt. Ludwig V., die Universität Marburg fiel an Kassel, gründete darauf eine eigene protestantische Universität: Gießen. Die Ludovicinia ist noch heute ausgesprochen Landesuniversität für Hessen-Darmstadt, der Großherzog ihr Rektor Magnifizentissimus und seit diesen Tagen auch ihr Ehrendoktor. Dieser Charakter als Universitätsstadt eines kleinen, aber hochkultivierten Landes ist ihr bis heute und sehr zu ihrem Vorteil erhalten geblieben; daran hat auch der Weltruhm, den sie durch die Lehrtätigkeit ihres wohl berühmtesten Professors in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, des Chemikers Justus von Liebig, vorübergehend genoß, nichts geändert. — Wer die hessische Lahnstadt in diesen Tagen ihrer dritten Jahrhundertfeier besucht hat, konnte sich dieses Zusammenhanges eines Völkchens mit seiner Alma Mater recht bewußt werden. In den Straßen der Altstadt mit ihren weißbraunen Fachwerkhäuschen bis hin zum Brandplatz mit seinen stattlichen Renaissancebauten, dem alten Schloß, in dem der Großherzog während der Festtage residierte, und dem alten Zeughaus wimmelte es durcheinander, das hessische Volk in seiner reizend koketten Tracht und die Herren Professoren und Studenten in Amtswürde und in bunten Pekeschen, die alten Herren, Hessens Beamte, Aerzte, und Pfarrer. Blumengewinde von Haus zu Haus, Fahnen auf jedem Giebel, an jedem Mauervorsprung, an jedem Fachwerkpfeiler. Und mitten unter seinem Volk der Großherzog, zumeist im schwarzen Rock oder gar im blauen Reiseanzug. Auch das Gepränge bei den Auffahrten war eher würdig als prunkvoll, wie es in dem Jubiläumslustspiel des Mathematikprofessors Netto heißt. Die Feierlichkeiten im engeren Kreise befleißigten sich an Zahl und Ausdehnung einer weisen Beschränkung. Aber auf dem Seltersberg, von wo einst die Gründung der Stadt ausging, und drüben über den Wiesen jenseits der Bäche, von denen Gießen seinen Namen hat, da gab es ein großes Fest, acht Tage lang, und heute endigte es mit einem großen Feuerwerk und Böllerschießen, wie es die Stadt wohl seit dem dreißigjährigen Kriege nicht gehört und gesehen hat; es soll eine der hessischen Burgen zum Scheine belagert und erstürmt werden. Am Seltersweg aber sitzen nun schon fünf Tage lang die Burschen in den alten, berühmten Gießener Kneipen, die so eng sind wie die Gassen draußen, aber fein säuberlich gescheuert und das Bier um so frischer. Da wird hinaus gescherzt auf die Gasse, jeder kennt den anderen, und es ist ein Treiben wie auf dem gemütlichsten Karneval. Die Bürger sitzen am Nebentisch und sind stolz auf ihr neues und ihr altes Gießen. — Von den zahlreichen Stiftungen, die der Universität Gießen zu ihrem 300jährigen Jubiläum zuteil wurden, seien zwei hervorgehoben: Die beiden Häuser des hessischen Landtags haben einstimmig den Beschluß gefaßt, der Landesuniversität eine Jubiläumsspende von 30 000 Mark mit der Bestimmung zu überweisen, daß die jährlichen Erträgnisse dieses Kapitals dem großen Senat zur freien Verfügung gestellt sind. Die Stadtverordneten-Versammlung von Gießen hat beschlossen, ein Stipendium von 20 000 Mark zu errichten, dessen Ertrag alljährlich einem Studierenden der Hochschule zugute kommen soll, und weiter der Universitätsbibliothek 5000 Mark zur Verfügung zu stellen zur Ergänzung ihres Bücherbestandes aus den Gebieten der Volkswirtschaft, des Staats- und Verwaltungsrechts, der sozialpolitischen Wissenschaften und der Technik.

bc. **Hochschulnachrichten.** Der ordentliche Professor der Kunstgeschichte und Aesthetik an der technischen Hochschule zu München Geheimer Rat Dr. phil. Franz von Reber wurde auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt und an seiner Stelle der zweite Konservator der Zentralgemäldegalerie und Honorarprofessor an der Münchener Universität Dr. phil. Karl Voll unter Enthebung von der Stelle eines Konservators zum ordentlichen Professor der Kunstgeschichte und Aesthetik an der Münchener technischen Hochschule ernannt. Geheimrat v. Reber, der seit 1875 als Nachfolger des Malers Philipp Foltz als Direktor der Kgl. bayerischen Staatsgemäldegalerie tätig ist, wird diese Stelle beibehalten. Er ist auch Honorarprofessor an der Münchener Universität. An der technischen Hochschule lehrte er seit 1869. — Der außerordentliche Professor an der technischen Hochschule zu Karlsruhe Dr. phil. Roland Scholl hat einen Ruf als ordentlicher Professor und Direktor des chemischen Instituts an der Universität Graz angenommen. Er wird dort Nachfolger des nach Wien übersiedelnden Hofrats Prof. Dr. Skraup. — In Breslau ist am 1. ds. der Privatdozent für Staatsarzneikunde an der dortigen Universität Kreisarzt Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Joseph Jacobi im 68. Lebensjahre gestorben. Er stammte aus Elbing i. Westpr.

— **Zum Professoren-Austausch** meldet die „California-Staats-Zeitung": Auf Veranlassung des Professors Dr. Karl Schilling, des Leiters der Deutschen Abteilung der Universität in Berkeley, ist Dr. Fritz Winter, Professor an der Freiburger Universität, zum Nachfolger des Professors Martin Ceuther ernannt worden. Der letztere hat infolge von Differenzen mit Professor Schilling seine Professur niedergelegt. Der junge deutsche Professor — Dr. Winter ist erst 28 Jahre alt — wird dieser Tage in San Francisko erwartet — und dürfte schon nach Schluß der Sommerferien seine Vorlesungen an der Berkeley-Universität beginnen.

— **Der englische Journalist** und Romandichter D. Chr. Murray ist, wie aus London geschrieben wird, dortselbst gestorben. Der Verstorbene war 1847 in London geboren.

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 6. August 1907.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900,	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00B
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	90,003
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	91,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,90G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,90G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,00G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,00G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	90,00G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,25G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,50G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	90,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96 09B
Ammendorfer Papierfabrik 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,25b
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	94,50G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	94,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99,50G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99,50G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	99,50G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	98,75B
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	90,25G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	99,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	97,50B
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	97,50G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,00bG
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	8½	4	153,00bB
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	—	4	245,99G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	—	4	218,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	9	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	—	4	60,00B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	—	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	6½	—	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	15	4	146,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	8	—	4	124,60G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4	—	4	87,00b
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	100,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	34	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	8¼	4	122,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	8	4	106,00b
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	6	—	4	141,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	7½	9	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	0	4	135,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	9	7	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	12	14	4	209,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/6	5	7	4	118,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/6	6	6	4	102,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	13	9	4	194,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	3	4	90,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	241,25G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	10	4	154,09B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	243,59bB
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	19	—	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	180,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	125,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	90 ℳ	18¾	o. Z.	4200G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	"	30 "	35 ℳ	"	700,00G
Gottfried Lindner, Aktiengesellschaft	1/4	6	8	4	118,50G

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen nom. 2 165 000 ℳ 4% Anleihe der Stadt Wiesbaden vom Jahre 1903, IV. Serie. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1. Oktober 1912 ausgeschlossen.

—y. **Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.** Das Oberbergamt Halle a. S. hat dieser Gewerkschaft unter den Namen Ernsthall L, Elfriede und Nordhausen das Bergwerkseigentum auf drei zusammen 6 175 740 qm große Felder in den Gemarkungen Wansleben, Oberteutschenthal, Mittelteutschenthal, Etzdorf und Steuden im Mansfelder Seekreise des Regierungsbezirks Merseburg zur Gewinnung von Steinsalz nebst den auf derselben Lagerstätte vorkommenden Salzen verliehen.

—y. **Leipziger Buchbinderei-A.-G. vorm. Gust. Fritzsche, Leipzig.** Die Generalversammlung genehmigte den Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1906/07 und stimmte der Verteilung von 8% Halbjahresdividende auf 642 Vorzugsaktien und 284 Genußscheine und 6% Dividende auf die Stammaktien zu. Zur Erhaltung genügender Betriebsmittel soll dieses Jahr von der Auslosung einer Anzahl von Genußscheinen Abstand genommen werden. Die Zahl der Genußscheine wurde auf 284 bestimmt.

—y. **Gewerkschaft Heldrungen.** Der Grubenvorstand beschloß, wie gemeldet, die Offerte des Kalisyndikats als nicht genügend abzulehnen. Bekanntlich handelt es sich um die Bestimmung einer Quote für die Aufnahme ins Syndikat. Der Vorsitzende des Grubenvorstandes hat nun nach dem „B. B.-C.", um Konflikte mit seiner Aufsichtsrats-Stellung im Kalisyndikat zu vermeiden, sein Amt im Vorstand der Gewerkschaft Heldrungen niedergelegt. Dazu bemerkt die „Frkf. Ztg.", daß mit dieser Demission schwerlich das Interesse und der Einfluß des Herrn Emil Sauer bei Heldrungen erloschen sein dürfte; eine Niederlegung des Aufsichtsratsamts beim Kalisyndikat würde dem Zwecke, Interessenkonflikte auszuschließen, gewiß viel näher kommen.

—y. **Wickingsche Portland-Zement- und Wasserkalkwerke Recklinghausen.** Die Verwaltung teilt uns mit: Der vorl. Abschluß für das erste Halbjahr ist durchaus befriedigend. Die Versandziffern weisen im Vergleich gegen das erste Halbjahr 1906 für Zement eine kleine Zunahme, für gebr. Kalk einen kleinen Rückgang auf. Vorausgesetzt, daß das zweite Halbjahr nicht wesentlich ungünstiger verläuft, dürfte auch für das laufende Jahr ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten sein.

—y. **Gewerkschaft Hohenstaufen** (Kali- und Erdölwerke Erse) in Hannover. In der Gewerkenversammlung wurde mitgeteilt, daß die Bohrung bei Edemissen-Wendessen als resultatlos bei ca. 400 m eingestellt worden ist. Eine neue Bohrung bei Wense-Rüpen stand am 27. d. Mts. bei 173 m Tiefe in hellem fetten Ton; sie lassen noch keinen Schluß zu, ob man Oel oder Kali erreichen werde.

—y. **Anleihe der Stadt Freiburg i. Br.** Der Stadtgemeinde Freiburg ist die Genehmigung zur Ausgabe von zu 4% verzinslichen, auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen im Nennwert von 15 Millionen ℳ erteilt worden.

—y. **Lausitzer Braunkohlensyndikat.** Die Verhandlungen wegen des Lausitzer Braunkohlensyndikats führten noch zu keiner Einigung, doch scheint die Weiterführung der Verhandlungen sicher zu sein.

—y. **Hasper Eisen- und Stahlwerk.** Der Bau des dritten Hochofens auf dem Hasper Eisen- und Stahlwerke ist, wie die „B. B.-Ztg." hört, nahezu vollendet, sodaß die Inbetriebnahme der Neuanlage in allernächster Zeit, spätestens aber noch im Laufe dieses Monats erfolgen kann.

‖ **Die Deutsche Linoleum- und Wachstuch-Compagnie-Rixdorf** und Eberswalde blickt am 7. August auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Dieser Tag hat erhöhte Bedeutung dadurch, daß das genannte Werk die erste Linoleumfabrik war, die in Deutschland und überhaupt auf dem Kontinent errichtet wurde; dieser ganze, heute sehr wichtige und ausgedehnte deutsche Industriezweig demnach an diesem Tage sein Jubiläum feiert.

—y. **Simoniussche Zellulosefabriken.** Die Produktion ist nach einer verwaltungsseitigen Mitteilung an einen Aktionär bis 1908 zu guten Preisen wiederum vollkommen verkauft, sodaß anzunehmen sei, daß die Gesellschaft wieder eine gute Rentabilität werde erzielen können.

—y. **Die Aplerbecker Hütte Brügmann, Weyland u. Co** erzielte im Jahre 1906/07 einen Bruttogewinn von 709 607 ℳ und nach Abschreibung von 314 224 ℳ einen Reingewinn von 395 383 ℳ. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, auf die Vorzugsaktien eine Dividende von 10% in Vorschlag zu bringen.

—y. **Friedrich Thomée, Aktiengesellschaft in Werdehl.** Der Ueberschuß pro 1906/07 beträgt einschließlich 5045 ℳ Vortrag auf 1905/06 282 737 ℳ (i. V. 190 937 ℳ). Es soll nach Abschreibungen von 45 217 ℳ (26 360 ℳ) nach einer Dotierung des gesetzlichen Reservefonds mit 11 875 ℳ, nach sonstigen Rücklagen und der Tantiemen und Belohnungen in Höhe von 53 256 ℳ (31 191 ℳ) und bei einem Vortrag von 22 387 ℳ die Verteilung einer Dividende von 12½% (i. V. 10%) vorgeschlagen werden.

—y. **Die Schlesische Cellulose- und Papierfabriken-Gesellschaft in Kunnersdorf** schlägt für 1906/07 10% Dividende vor. Für 1905/06 wurden nach Abschreibungen in Höhe von 124 496 ℳ sowie nach Dotierung des Reservefonds mit 8537 ℳ 7½% Dividende verteilt.

y. **Vom englischen Geldmarkt** berichtet man dem „B. L.-A." aus London: Die Haltung des Geldmarktes ist recht unstetig und die Situation keineswegs klar. Der Geldbedarf war gegen Ende des abgelaufenen Monats recht umfangreich, sei es infolge des Ferienbedarfs, der anfängt, sich geltend zu machen, sei es infolge von Einzahlungen auf neue Emissionen. Die Bank von England machte nicht unbeträchtliche Vorschüsse zu 4½%, außerdem wurden größere Beträge kurzer Wechsel bei ihr zum Diskont eingereicht. Die unerwartete auswärtige Konkurrenz für Rohgold hat den Diskontmarkt veranlaßt, die Raten festzuhalten. Der Ankauf von 500 000 Lstrl. von einer deutschen Großbank, angeblich für Wiener Rechnung, hat sehr überrascht und läßt es wünschenswert erscheinen, die Privatsätze nicht allzu sehr unter dem offiziellen Minimum zu fixieren. Amerika hat verschiedentlich Diskonte hier untergebracht, von gleicher Seite wurden auch Bonds und andere kurzfristige Obligationen hier offeriert. Man wird daher gut daran tun, die Entwicklung in Wallstreet aufmerksam zu verfolgen.

—y. **Russische Maschinenbaugesellschaft Hartmann.** Die Direktion des Unternehmens bestätigt die Mitteilung, daß die Dividende der Gesellschaft pro 1906—1907 mit 10 Rubel in Aussicht zu nehmen ist. Die Verwaltung schreibt weiter, daß die Gesellschaft zurzeit über ein Bankguthaben von ca. 2 Mill. Rbl. verfüge.

—y. **Die portugiesische Tabakgesellschaft** erklärt für das 13 Monate umfassende letzte Geschäftsjahr 24,64% Dividende gegen 20% für das 12 Monate umfassende Vorjahr.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen rc.

— Klempnermeister Paul Pohlensänger in Magdeburg-Sudenburg.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 6. August. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,55—9,60.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 9,75—7,90.
} **Tendenz:** ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 19,25—19,50.
Gem. Melis mit Sack 18,62½—18,75.
} **Tendenz:** ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

August 19,60G, 19,65B.	Oktober-Dezember 19,25G, 19,30B.
September 19,60G, 19,70B.	Jan.-März 19,45G, 19,40B.
Oktober 19,40G, 19,45B.	Mai 19,70G, 19,75B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 6. August. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.**

August 19,65.	Dezember 19,25.	
Juli 19,70.	März 19,55.	**Tendenz:** stetig.
Oktober 19,45.	Mai 19,75.	

Salpeterpreise am 6. August 1907.

Sofort:	Hamburg 10,95 ℳ	Sept./Okt.:	Hamburg 11,05 ℳ	
	Magdeburg 11,25 ℳ		Magdeburg 11,30 ℳ	

Februar-März 1908: 11,55 ℳ ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 11,20 ℳ ab Magdeburg.

Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 6. August. Preis pro 100 Kilo 11,40 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 5. August 1907: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 66 ℳ, niedrigster Preis 60 ℳ; Bullen: höchster Preis 66 ℳ, niedrigster Preis 63 ℳ; Kühe: höchster Preis 64 ℳ, niedrigster Preis 50 ℳ; Jungrinder: höchster Preis — ℳ, niedrigster Preis — ℳ; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis 73 ℳ, niedrigster Preis — ℳ, 2. Saugkälber: höchster Preis 70 ℳ, niedrigster Preis 68 ℳ; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 74 ℳ, 2. Schafe: höchster Preis 68 ℳ, niedrigster Preis — ℳ — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krams — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —); Schweine: höchster Preis 70 ℳ, niedrigster Preis 68 ℳ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708071-13/fragment/page=0006

— **Köln**, 5. Aug. (Schlachtviehmarkt.) Aufgetrieben waren 553 Ochsen, 533 Kalben (Färsen) und Kühe, 77 Bullen, 380 Kälber, 27 Schafe, 3715 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen: a) 87, b) 82—84, c) 75—78, d) 66—70 ℳ. Kalben (Färsen) und Kühe: a) 80, b) 75—77, c) 71—73, d) 65 bis 68 ℳ; Geschäft langsam mit etwas Ueberstand. Bullen: a) 77, b) 72—74, c) 69—70, d) 66—68 ℳ. Kälber: a) 87 ℳ, Doppellender bis 102 ℳ, b) 80—83 ℳ, c) 70—78 ℳ; ziemlich lebhaft geräumt. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Mastkämmel 84 ℳ, b) ältere Mastkämmel 78—82 ℳ, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) ——— ℳ. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20—22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68 ℳ (vorgezeichnete teilweise 1 ℳ mehr), b) fleischige 65—66 ℳ, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 59—63 ℳ; lebhaft räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 5. August: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,50 ℳ, II. Qual. 1,30—1,32 ℳ, III. Qual. 1,22—1,26 ℳ; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,42—1,44 ℳ, II. Qual. 1,34—1,38 ℳ; Geschäft in beiden Gattungen langsam. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 5. August: 310 Großviehviertel, 69 Kälber und 2 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,20—1,26 ℳ, II. Qual. 1,16—1,18 ℳ, III. Qual. 1,10—1,14 ℳ; b) Kalbfleisch: I. Qual. —,— ℳ, II. Qual. 1,30—1,40 ℳ, III. Qual. 1,20—1,24 ℳ; Schweinefleisch: II. Qual. 1,36 ℳ; Geschäft in beiden Gattungen langsam.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Berlin, 6. August. Nach anfänglicher Mattigkeit, die durch flaues Amerika sowie prachtvolles Wetter hervorgerufen wurde, befestigte sich der hiesige Weizenmarkt auf Deckungen, sowie auf die Ansage erneuten Regens. Roggen leistete den Rückschrittsbestrebungen größeren Widerstand und war nur auf September billiger käuflich. Hafer war gedrückt und neuerdings etwas niedriger. Rüböl zeigt weiter auffrebende Tendenz.

Weizen per Sept. 202,50 ℳ, Okt. 201,75 ℳ, Dez. 201,75 ℳ
Roggen per Sept. 182,75 ℳ, Okt. 180,25 ℳ, Dez. 178,25 ℳ
Hafer per Sept. 164,50 ℳ, Dez. 161,50 ℳ
Mais per Sept. 139,25 ℳ, Dez. —,— ℳ
Rüböl per Aug. —,—, Oktbr. 75,10 ℳ, Dez. 73,70 ℳ

Börse von Berlin vom 6. August. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Der schwache Verlauf der gestrigen New-Yorker Börse verschärfte den hier an der Börse herrschenden Mißmut, der auch in dem gestrigen Abendverkehr in Hamburg und Frankfurt zum Ausdruck gekommen war. Zudem wirkte der Kohlenmarktbericht eines rheinischen Blattes aus dem Grunde ungünstig auf die Stimmung ein, weil darin ein Nachlassen des Kohlenbedarfs gewisser Unternehmer der Eisenindustrie hervorgehoben wird. Die darin enthaltene Bestätigung der Anschauung, daß die Konjunktur in der Eisenindustrie weiter im Rückgang begriffen ist, war es hauptsächlich, die heute wiederum Angebot in Eisen- und Kohlenaktien verursachte. So verloren Deutsch-Luxemburger 1½ Prozent und Konsolidation 3¼ Prozent. Dagegen gab sich bessere Meinung für Harpener und Gelsenkirchener kund, die die anfänglichen kleinen Abschwächungen wieder einholten und zwar aus dem Grunde, weil die Aussichten der Kohlenindustrie angesichts des bisherigen Kohlenmangels noch immer für günstig gehalten werden. Im Anschluß hieran zeigten auch Hüttenaktien mehr Widerstandsfähigkeit. Der Bankenmarkt setzte durchweg um Bruchteile niedriger ein, Schaaffhausenscher sogar um 1 Prozent. Amerikaner stellten sich um ziemlich 1 Prozent niedriger. Im späteren Verlaufe machte sich im allgemeinen eine Befestigung bemerkbar auf bessere Meldungen aus London für Amerikaner; Canadaaktien erreichten den gestrigen Schlußstand wieder. Tägl. Geld 4 Prozent.

Wegen Störung des telephonischen Betriebes infolge Gewitters konnten uns die heutigen Berliner Kursnotierungen nicht übermittelt werden.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Die Zwei-Kaiserbegegnung.

Swinemünde, 6. August. Gestern abend wurden die Ufer von Swinemünde, Ahlbeck und Heringsdorf mit Buntfeuer erleuchtet. Am Strande von Swinemünde wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt. Als nach 10 Uhr die Tafel auf der „Standard" beendet war, erstrahlten auf ein Raketensignal alle auf der Reede liegenden deutschen Schiffe in prächtiger Illumination.

Swinemünde, 6. August. Um 9 Uhr fand auf der „Standard" Familienfrühstück statt, zu dem sich der Kaiser in russischer Seeoffiziersuniform begab, nur von dem diensttuenden Flügeladjutanten begleitet.

Swinemünde, 6. August. Bei der Abschiedsfeier an Bord der „Standard" brachte Kaiser Nikolaus folgenden Trinkspruch aus: Ich bin glücklich, daß ich diese Gelegenheit habe, Ew. Majestät für die mir bereitete so herzliche Aufnahme aufrichtig zu danken und den ganzen Wert zum Ausdruck zu bringen, den ich auf die Fortdauer der Beziehungen überlieferter Freundschaft und Verwandtschaft lege, die beständig ein enges Band zwischen unseren Häusern und Ländern gewesen sind. Nachdem ich mit lebhaftem Interesse und großer Bewunderung den Manövern der schönen deutschen Flotte beigewohnt habe, erhebe ich mein Glas auf die Gesundheit Kaiser Wilhelms, des obersten Chefs dieser Flotte, und auf das Gedeihen der tapferen deutschen Marine. Kaiser Wilhelm erwiderte: Ew. Majestät sage ich meinen herzlichen Dank für die soeben gesprochenen gütigen Worte, welche die Freundschaft zum Ausdruck gebracht haben, die uns und unsere Länder verbindet. Es ist das erste Mal, daß meine Flotte unter dem Kommando meines Bruders die Ehre gehabt hat, vor Ew. Majestät zu manövrieren. Die anerkennenden Worte Ew. Majestät werden in den Herzen meiner Offiziere und Mannschaften fortleben. Wir alle sind von dem Wunsche durchdrungen, daß es Ew. Majestät vergönnt sein möge, den eingeleiteten Ausbau der russischen Flotte erfolgreich durchzuführen. Wie Ew. Majestät bin auch ich erfüllt von dem Wunsche der unveränderlichen Freundschaft unserer Häuser und Völker. Diese Freundschaft hat mehr als ein Jahrhundert überdauert; sie verbindet uns heute noch und wird noch weiter dauern. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus. Se. Majestät der Kaiser von Rußland hurra!

*

Breslau, 6. Aug. Wie die „Schles. Ztg." aus Königshütte meldet, hat auf dem Krugschachte der Königshütte die Zahl der Arbeitswilligen zugenommen. Bei der gestrigen Abendschicht fuhren bereits 300 Mann an. Abends kam es wiederum zu Ruhestörungen, so daß die Polizei wiederholt nach den Schächten zum Schutze der Arbeitswilligen ausrücken mußte. Drei Personen wurden verhaftet; eine wurde durch einen Säbelhieb verletzt.

Breslau, 6. August. Die „Schles. Ztg." meldet, daß von der 1097 Mann starken Belegschaft der Gräfin Laura-Grube heute früh 616 Mann eingefahren sind.

Zabrze, 6. August. Nach Mitteilung der Bergwerksdirektion sind von der gestrigen Abendschicht rund 600 Mann mehr eingefahren als am Sonnabend. Zur heutigen Frühschicht sind gegen gestern 164 Mann mehr eingefahren.

Bautzen, 6. August. Ueber das Vermögen der Aktiengesellschaft Bautzener Kunstmühle ist heute vormittag das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Hauptbuchhalter Florenz ist unter Hinterlassung eines Kassenfehlbetrages von 6000 Mk. spurlos verschwunden. Der Fabrikdirektor ist entlassen und dem Mühlenpersonal gekündigt worden.

Zittau, 6. August. In Hirschfelde ist der Tiefbauarbeiter Krüden von seinem Arbeitskollegen, dem Kroaten Polo, in der vergangenen Nacht während eines Streites mit einem Dolche erstochen worden.

Dresden, 6. August. Unweit der Brühlschen Terrasse geriet infolge der Unachtsamkeit eines Knaben der mit seinen beiden Geschwistern besetzte Kinderwagen auf der abschüssigen Gangbahn ins Rollen und stieß auf der Fahrbahn an einen Postwagen. Hierbei wurden beide Kinder aus dem Wagen geschleudert. Ein 10 Monate alter Knabe wurde tödlich überfahren. Den Kutscher des Postwagens trifft keine Schuld.

Chemnitz, 6. August. Das „Chemn. Tagebl." meldet aus Roßwein: Bei einem Ausflug stürzte in der Nähe von Marbach ein 17jähriger Jüngling infolge eines plötzlichen Unwohlseins vom Rade und brach das Genick. — Dasselbe Blatt meldet aus Freiberg: Auf dem Wege von Freiberg nach Chemnitz geriet ein Automobil plötzlich in Flammen und verbrannte bis auf das Eisengerippe. Der Besitzer und einzige Insasse, ein Chemnitzer Herr, konnte sich retten.

Stettin, 6. August. Seit einiger Zeit sind bei mehreren hiesigen Firmen der Herrenkonfektionsengrosbranche die Schneider und Näherinnen wegen Lohndifferenzen ausständig. Da die Ausständigen der Aufforderung zur Wiederaufnahme der Arbeit unter den bisherigen Bedingungen nicht nachgekommen sind, haben heute sämtliche dem Arbeitgeberverbande angehörigen 52 Firmen die Aussperrung der von ihnen beschäftigten Schneider und Näherinnen beschlossen. Von der Maßnahme werden über 9000 Arbeiter betroffen.

Düsseldorf, 6. August. Den Blättern zufolge ist der mehrere Wochen währende Streik der Klempner und Installateure beigelegt worden.

Köln, 6. August. Zwischen Wohwinkel und Dornap wurde auf einen Personenzug ein Stein geworfen, der eine Dame im der dritten Wagenklasse derart ins Gesicht traf, daß ihr die Oberlippe zerschnitten und ein Zahn zerschlagen wurde. Der Täter entkam.

Frankfurt a. M., 6. Aug. Infolge der Hitze sind gestern mehrere Personen auf der Straße vom Hitzschlag betroffen worden. Ein gestern nachmittag niedergegangenes Regenschauer brachte keine Abkühlung.

Frankfurt a. M., 6. Aug. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Kastel von gestern: Heute nachmittag kurz nach 5 Uhr zogen schwere Unwetter, begleitet von orkanartigen Stürmen, strichweisen Hagelschlägen und heftigen Regengüssen, über die ganze Untermain- und Rheingegend nieder, wobei an Fluren und Feldern großer Schaden angerichtet wurde. Am schlimmsten wurden die Gemarkungen Kostheim, Kastel und Biebrich mitgenommen.

Frankfurt a. M., 6. Aug. Wie die „Frankf. Ztg." aus Saloniki meldet, wurde Dr. Heruri, der bei den orientalischen Bahnen als Arzt angestellt war, abends auf dem Heimwege in einem Straßenbahnwagen von Bulgaren aus Florina erschossen. Der Mord ist auf politische Gründe zurückzuführen.

München, 6. Aug. Die „Münch. Neuest. Nachr." melden aus Regensburg: Der Landtagsabgeordnete Heim, der sich zur Erholung in den Bayerischen Wald begeben hatte, mußte infolge Herzschwäche wieder hierher zurückkehren.

Paris, 6. August. Einem Blatte zufolge hat der Ordensrat der Ehrenlegion die vom Kultusminister Briand für den Direktor der Kultusabteilung Méjan beantragte Verleihung des Ritterkreuzes der Ehrenlegion verweigert. In Regierungskreisen hat dies um so lebhaftere Verstimmung hervorgerufen, als Méjan einer der Mitarbeiter Briands bei der Durchführung des Trennungsgesetzes gewesen ist.

Paris, 6. August. Der vor kurzem zum Erzbischof von Chambéry ernannte Erzbischof Delacroix ist gestern gestorben.

Paris, 6. August. Das strafgerichtliche Verfahren gegen den ehemaligen Matrosen Maillé, der am 14. Juli während der Vorbeifahrt des Präsidenten Fallières einen Schuß abfeuerte, ist eingestellt worden. Maillé soll in ein Irrenhaus gebracht werden.

Petersburg, 6. August. Die heutige Nummer des Organs des Verbandes des russischen Volkes „Rußkoje Snamja" ist auf polizeiliche Anordnung konfisziert worden.

Algier, 6. August. Gestern abend stieß auf der Linie Algier—Oran in der Nähe von Affreville ein Personenzug mit einer Anzahl leerer Güterwagen zusammen. Es heißt, mehrere Reisende seien getötet oder verwundet worden. Nähere Auskunft zu erlangen, war bisher nicht möglich, da auch die Telegraphenleitung zerstört ist.

St. Paul, 6. Aug. Der Richter des Bezirksgerichtes der Vereinigten Staaten hat gegen den Sekretär des Staates Arkansas ein Verbot erlassen, das ihm untersagt, das Recht der Rock Island-Eisenbahn, in Arkansas Geschäfte zu machen, für verfallen zu erklären.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 6. August, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1])	23	SW 1	halbb.	31	20	0
Torgau	23	SW 2	halbb.	30	20	—
Nordhausen	21	SW 2	heiter	29	18	—
Magdeburg [2])	22	S 2	halbb.	32	20	—
Gardelegen	19	NO 1	halbb.	30	17	—
Brocken [3])	16	SW 5	wolkenl.	23	12	—

[1]) Nachts geringe Niederschläge, [2]) nachts Wetterleuchten, [3]) nachts Wetterleuchten.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tief liegt mit seinem Zentrum noch über Schottland, es erstreckt in südöstlicher Richtung einen Ausläufer nach dem nordwestlichen Deutschland, wo vielfach Gewitter stattgefunden haben. Im Dienstbezirk stiegen gestern die Maximaltemperaturen stellenweise bis auf 32 Grad. Auf der Südseite des umfangreichen Tiefs haben wir bei westlichen Winden wolkiges, kühleres Wetter mit Regen zu erwarten.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 6. August, morgens 5 Uhr. Das Barometer fällt in Deutschland anhaltend bei ganz ungewöhnlicher Wärme (Magdeburg hat jetzt + 20° C.); ein Depressionsgebiet, das den Nordwesten unseres Erdteils einnahm, nähert sich bezw. hat ein starkes Tiefminimum entwickelt, so daß dem Ausbruch zahlreicher Gewitter jeden Augenblick entgegengesehen werden kann. Nach dem Vorübergange der Störung ist wolkiges, kühleres Wetter zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 7. August: Nachts Gewitter mit Regengüssen, am Tage wolkig, kühler, etwas regnerisch.

Voraussichtliches Wetter am 8. August: Wechselnd bewölktes, teilweise heiteres, früh kühleres, am Tage etwas wärmeres Wetter; meist trocken.

Wasserstände am 6. August:

Saale: Halle + 1,86, Trotha Untp. + 1,90, Grochlitz + 0,94, Bernburg Untp. + 1,20, Kalbe Obp. + 1,54, Kalbe Untp. + 0,74. — Elbe: Leitmeritz — 0,23, Aussig + 0,05, Dresden — 1,30, Torgau + 0,87, Wittenberg + 1,92, Roßlau + 1,39, Barby + 1,63, Magdeburg + 1,56, Tangermünde + 2,31, Wittenberge + 2,22, Hohnstorf + 1,75. — Mulde: Düben + 0,93.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. August, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1905	1906		Dividende	1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	82,40G	Leipziger Hypothekenbank	7	7½	137,90G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	97,40B	Sächsische Bank	6	8	138,50G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,50G	Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	138,50G
3½ % do. do. 1904	—	—	92,50G	Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	177,00G
4 % Crölliw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—	Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	98,50G	Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	99,00G
4 % Manef. Gewerk. S. 1.	—	—	99,40G	Altenburger Akt.-Brauerei	—	9	—,—
4 % do. do. 1893	—	—	98,40G	Crölliwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
4 % do. do. 1897	—	—	98,40G	Dörstew.-Rattmansd. St.	3	—	60,00B
4 % do. do. 1902	—	—	99,80G	do. do. Vorz.	5	—	99,00B
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,50G	Glauziger Zuckerfabrik	8	9	125,30G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G	Hallesche Zuckerraffinerie			
4 % do. do.	—	—	100,30G	(alte und neue)	6	—	125,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig				Köthbodauer Zuckerfabrik	7½	9	150,00B
Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,50G	Leipziger Baumwollspinner.	16	16	265,50G
3½ % Kommunalbank für				Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	187,25G
Königr. Sachs. Anl.-Schein	—	—	95,75G	Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	168,75G
4 % Kommunalbank für				Leipziger Meßfabr. Schaudiffs	7	3	115,00B
Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,70G	Mansfelder Kupe	80,4	120,4	1050G
				Naumburger Brauerbahlen	12	14	209,50B
				Portland Cementfabrik Halle	5	8	106,00G
				Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	163,00G
				Thüringer Gas	16	16	287,00G
				Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	114,25G
				Wernshaus. Kammgarn	6	7	112,50B
				Zeitzer Paraffin	11	11	180,00G
				Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	137,50G

Aktien.

Aussig-Teplitzer Eb.	11	12	240,00G
Böhm. Nordbahn	5⅔/m	5⅔/m	115,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⅔/m	13⅔/m	273,00B
do. Lit. B.	12½	13	268,00B
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	161,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	104,50bG

Tendenz: schwach.

Preisnotierungen für Kuxe vom 6. August.
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien voll	33%	36%	Hansa-Silberberg	1575	2025
Aktien-Aktien 50%	35%	38%	Hoffert-Aktien 70%	38%	40%
Adolfsglück, abgest. Ant.	—,—	38%	Haldberg-Aktien	50%	52%
Alexanderschacht	7150	7300	Heldrungen I und II, je	875	975
Anlenrode	4850	4950	Hermann II	1040	1060
Bismarckschacht-Aktien	35%	36%	Immenrode	1450	1500
Burbach	10100	10400	Johannashall	1900	2000
Carlsfund	6500	6600	Ludwigshall	78%	81%
Centrum	450	525	Krügershall-Aktien voll	69%	71%
Desdemona	4000	4200	Moltkehall	—,—	425
Deutsche Kali-Aktien	88%	91%	Neu-Bleicherode-Aktien	74%	79%
Deutschland	3700	3800	Nordhäuser Kali-Aktien	—,—	81%
Einigkeit	—,—	4900	Reichenhall	—,—	—,—
Emilienhall	—,—	140	Rothenberg	1475	1550
Friedrichshall-Aktien	67%	72%	Sachsen-Weimar	675	725
Glückauf-Sondershausen	15200	15500	Salzmünde	—,—	900
Grossherzog von Sachsen	4900	5000	Siegfried I	1750	1850
Günthershall	3590	3690	Schieferbaute	400	425
Hannov. Kali-Aktien	—,—	40%	Wendland	360	400

Tendenz: schwach.

Das Nachsenden von abonnierten Exemplaren

übernimmt die unterzeichnete Geschäftsstelle gern an aufgegebene Adressen, und zwar zum Selbstkostenpreise. Der Versand erfolgt von uns bei längerem Verweilen an einem Orte (einschließlich Oesterreich-Ungarn) durch Post-Ueberweisung. Bei öfterem Wechsel des Aufenthaltsortes oder nach dem Auslande geschieht die Zusendung unter Streifband.

Beschwerden

über den nicht erfolgten oder unregelmäßigen Eingang einzelner Exemplare sind stets und zwar baldmöglichst bei dem Postamt des neuen Aufenthaltsortes resp. bei dem betreffenden Postboten mündlich oder schriftlich anzubringen, wonach sofortige Abhilfe geschaffen wird.

Halle a. S. Verlag der Halleschen Zeitung.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708071-13/fragment/page=0007

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Gotha.** Montag, 5. August. I. Preis vom Inselsberg. 4500 Mk. 1. Hrn. P. Pakfeisers „Childe", 2. Hrn. Fields „Irene", 3. Hrn. A. Klönnes „Mal sehen". Tot.: Sieg 37:10, Platz 35, 33:20. — II. Herzog Albrecht von Württemberg-Rennen. Ehrenpreis und 1900 Mk. 1. Rittm. Dulons „Billet Doux", 2. Ltm. Graf Schulenburgs „Schneehütten", Ltn. d. Res. Wagners „Diana". 20—40 S. Tot.: Sieg 16:10. — III. Herzogin Victoria-Adelheid-Rennen. Ehrenpreis und 7700 Mk. 1. Dr. J. v. Bleichröders „Holländer", 2. Hrn. U. v. Oertzens „Ante portas", 3. Frhrn. v. Heintzes „Irrlicht". Tot.: Sieg 19:10, Platz 28, 49, 43:20. — IV. Herzog Ernst-Rennen. Ehrenpreis und 3700 Mk. 1. Kgl. Württemb. Prin.-Gest. Weils „Perchant", 2. Dr. J. v. Bleichröders „Sudebein", 3. Frhrn. Ed. v. Oppenheims „Stein der Weisen". Tot.: Sieg 27:10, Platz 35, 35:20. — V. Preis vom Boxberg. Preis 2500 Mk. 1. Hrn. E. Thielkes „Charbin", 2. Frhrn. v. Münchhausens „Olaf", 3. Hrn. R. Kraemers „Hasbrubal". Tot.: Sieg 23:10, Platz 108, 32:20. — VI. Seebach-Memorial. Ehrenpreis und 8600 Mk. 1. Hrn. Bischoffs „Stormy Ocean", 2. Rittm. v. d. Knesebecks „Scotch Moor", 3. Hrn. B. Arndts „Adieu amour". Tot.: Sieg 25:10, Platz 30, 65:20.

— **Die Rennen des Kavallerie-Vereins Eilenburg** hatten folgendes Ergebnis: I. Trabrennen, offen für alle Reiter. Zwei Preise. 1. Herr Pferdehändler Michael Weise-Eilenburg (eigenes Pferd), 2. Herr Kuleuxkoch Karl Poltersdorf-Eilenburg (Fuchs des Herrn Restaurateurs Kühne-Eilenburg). — II. Jagdrennen, offen für alle Reiter. Ein Preis. Diesen erhielt Herr Gastwirt Müller-Wildenhain. Die Rennen verliefen ohne jeden Unfall.

W. **Erfurt**, 5. Aug. (Bei den Radrennen im Andreasried), die gestern bei günstigem Wetter und starkem Besuch stattfanden, gewann den Großen Steherpreis von Thüringen Rosenlöcher-Dresden. Im ersten Laufe über 20 Kilometer siegte er vor Ingold (150 Meter zurück) und Dickentmann (700 Meter) in 18 Minuten 4½ Sekunden. Im zweiten Laufe über 80 Kilometer ging Rosenlöcher in 1 Stunde 16 Minuten 4 Sekunden als Erster über das Band. Dickentmann, der dreimal die Führung wechselte, war 3600 Meter, Ingold 6300 Meter zurück. Der Erfurter Bahnrekord über 1 Stunde wurde nicht gedrückt, weshalb der Riebel-Goldpokal nicht verliehen werden konnte. Im Wanderpreisfahren der Stadt Erfurt über 4000 Meter siegte Ochs-Ilversgehofen vor Götze-Berlin und Lange-Erfurt. Das Zweistellerpunkte-Fahren gewann das Paar Mäder-Götze vor Ochs-Lange. Die Fliegermeisterschaft von Thüringen errang Mäder vor Lange und Ochs. Im Riedpreis-Vorgabefahren über 2100 Meter ging Altwein-Weimar bei 120 Meter Vorgabe als Erster durchs Ziel. Sämtliche Rennen verliefen ohne Unfall.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Saßnitz, an Bord S. M. Jacht „Hohenzollern", den 31. Juli 1907. Müller, Lt. im Feldart.-Regt. 17, vom 10. August 1907 ab bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt kommandiert. Lichtschlag, Lt. im Inf.-Regt. 28, kommandiert zur Dienstleistung beim Feldart.-Regt. 23, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt. Walther, Lt. im Inf.-Regt. 151, auf sein Gesuch zu den Ref.-Offizieren des Füs.-Regts. 36 übergeführt.

Beamte der Militär-Verwaltung. König, Zahlmeister vom 2. Bat. Fußart.-Regts. 4, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Müller, Herrmann, Lazarett-Verwalt.-Inspektoren in Halle a. S. bezw. Bitsch, gegenseitig versetzt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. Saale: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 5. August. „Sithonia" 3. August auf der Elbe an. „Acilia" 2. August von Teneriffe ab. „Vandalia" 2. August von Penang ab. „Arabia" 3. August in Hongkong an. „Ambria" 2. August nach Moji ab. „Präsident Lincoln" 3. August nach Hamburg gb. „Tronto" 3. August nach New-Orleans ab. „Rugia" 3. August von Funchal ab. „Macedonia" 3. August nach Hamburg gb. „Sicilia" 3. August von Suez ab. „Badenia" 3. August in Boston an. „Okawango" und „Niedermald", beide 3. August in Veracruz an. „Spezia" 2. August von Singapore ab. „Albingia" 3. August von Havana ab. „Navarra" 3. August von Cadiz ab. „Fürst Bismarck" 4. August auf der Elbe an. „König Wilhelm II." 4. August von Lissabon ab. „Allemannia" 4. August in Havre an. „Westphalia" 4. August in Havre an. „Bavaria" 4. August von Coruña ab. „Rhenania" 5. August von Suez ab. „Orland" 4. August in Nikolajewsk an. „Dryade" 4. August Dungeneß pass. „Andalusia" 4. August Dungeneß pass. „Calabria" 4. August Lizard pass. „Blücher" 5. August von Cherbourg ab. „Arcadia" 4. August auf der Elbe an. „Hörde" 3. August von Narvik ab. „Scandia" 3. August von Shanghai ab. „Habsburg" und „Wit" 3. August in Shanghai an. „Senegambia" 3. August auf der Elbe an. „La Plata" 5. August von Boulogne ab. „Kaiserin Auguste" 3. August in New-York an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 5. August. „Darmstadt" vorgestern von Funchal ab. „Schleswig" vorgestern in Baltimore an. „Prinz-Regent Luitpold" vorgestern von Shanghai ab. „Roon" vorgestern von Genua ab. „Trave" gestern in New-York an. „König Albert" vorgestern von New-York ab. „Friedrich der Große" vorgestern in Bremerhaven an. „Schleswig" vorgestern in Neapel an. „Schleswig" gestern von Neapel ab. „Prinz Ludwig" heute in Singapore an. „Prinz-Regent Luitpold" heute in Nagasaki an. „Zieten" gestern in Hiogo an. „Goeben" heute von Antwerpen ab. „Crefeld" heute in Antwerpen an. „Kaiser Wilhelm der Große" 280 Meilen westlich Plymouth drahtlos gemeldet.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau Spatz, Martinsberg 2.) Hamburg, 5. August. „Linda Woermann" Sonntag in Madeira an. „Ella Woermann" Sonntag Cuxhaven pass. „Thekla Bohlen" Sonntag Dover pass. „Marie Woermann" und „Hans Woermann" Sonnabend von Las Palmas ab. „Frieda Woermann" Sonntag von Naaslluis ab. „Kurt Woermann" Sonntag Dover pass. „Otto Woermann" Sonntag Quessant pass. „Martha Woermann" Sonnabend von Lagos ab. „Frieda Woermann" Montag in Rotterdam an. „Lome" Sonnabend in Kotonou an.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr. 2,50—3,50 Mk.	Birnen, 1 Mdl. 10—20 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter 30—35 Pfg.	Aepfel 1 Mdl. — Pfg.
Zwiebeln, 1 Ztr. — Mk.	Hühner, pro St. 1,50—2,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Mdl. 10 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1,25—2,50 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 10—40 Pfg.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Welschkohl, 1 St. 5—8 Pfg.	Enten, pro St. 2,50—4,00 Mk.
Weißkraut, 1 St. 10—20 Pfg.	Gänse, 1 St. 4—8 Mk.
Bohnen, 5 Liter 25—40 Pfg.	Kaninchen, 1 St. — Mk.
Schoten, 5 Ltr. 40—50 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,20—1,50 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,30 Mk.
Radieschen, 2 Bund 5 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60 Mk.
Rettiche, pro St. 3—5 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Kohlrabi, 1 Mdl. — Pfg.	Butter, pro St. 65—70 Pfg.
Sellerie, 1 St. 4—5 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 3—5 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,10 Mk.
Gurken, 1 Mdl. 60 Pfg. bis 1,10 Mk.	Schweinefleisch, p. Pfd. 80-90 Pfg.
Schnittlauch 1 Bd. — Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Stachelbeeren, 1 Ltr. — Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 80—90 Pfg.
Kirschen, 1 Ltr. 20—30 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 80—140 Pfg.

Bekanntmachung.

Die bei der **Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen Versicherten in Halle a. S.** werden hierdurch benachrichtigt, daß die **Erhebung der Beiträge für ihre Versicherungen** (und zwar bezüglich der **Immobiliar**versicherungen für das 1. Halbjahr 1907, bezüglich der **Mobiliar**versicherungen für das 2. Halbjahr 1907) **wie bisher** nach drei Vierteln vom lagerbuchmäßigen Beitragsverhältnis durch die städtischen Steuererheber in nächster Zeit bewirkt werden wird.

Merseburg, den 2. August 1907.

Der General-Direktor der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen.
Kaßner. [0633

Verdingung.

Für unsere **Speiseanstalt** soll die Lieferung des Bedarfs an: **Mehl und Backwaren, Butter, Milch, Käse und Eiern, Kolonialwaren, Kartoffeln, Gemüse und Obst** für die Zeit vom **1. Oktober 1907 bis 30. September 1908**, an **Fleisch- und Wurstwaren** für die Zeit vom **1. Oktober 1907 bis 31. März 1908** im Wege des Unterbietungsverfahrens vergeben werden.

Der voraussichtliche Bedarf, die Angebotsformulare und Lieferungsbedingungen sind auf unserer Registratur einzusehen bezw. von dort zu beziehen.

Die Eröffnung der **versiegelt** einzusendenden Angebote erfolgt ebendaselbst am

Mittwoch, den 28. August 1907, vormittags 10 Uhr.

Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen.
Friess. [0645

Eigenes Heim

mit etwa 2 Morgen Land finden **Hunderte von fleißigen deutschen evangelischen Handwerkern** und **Arbeitern** aller Art in nächster Nähe der **Provinzialhauptstadt Posen in der Arbeiter-Rentengutskolonie Zabikowo,** welche die Landbank-Berlin unter Vermittelung der Königlichen Generalkommission gründet. Als Anzahlung genügt schon ein verhältnismäßig geringer Betrag. [0486

Günstige Arbeitsgelegenheit ist unter anderem in Ziegeleien, sowie bei Bauten in nächster Nachbarschaft und in der Stadt Posen selbst vorhanden. — Besichtigungen können jederzeit stattfinden. — Prospekt und Auskunft gibt kostenlos **die Geschäftsstelle der Landbank-Berlin** in **Posen**, Lindenstraße 8.

Fundsachen-Verkauf.

Sonnabend, den 9. d. Mts., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. [0625

Königl. Eisenbahndirektion.

Guts-Verkauf.

Prachtvolles Gut, 140 Morgen nur bester Rüben- und Weizenboden, 15 Minuten von Stadt unweit Halle a. S., gute Gebäude, alles komplett, unter **sehr günstigen** Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.**

O. Gärtner, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67, I. [0639

Wegen Erkrankung der Frau soll **vorzügliche**

Landwirtschaft

im Norden Deutschlands — 185 Magdeb. Morgen komplett — preiswert **verkauft** werden. Näh. **R. Schröder, Demmin,** Markt 14. [0651

Rittergüter, Landgüter, kl. Wirtschaften

kauft, tauscht, werden für eigene u. fremde Rechnung aufgeteilt und zum Ankauf nachgewiesen. Vermittlern zahle Provision.

W. Tripp, Oschersleben.

Gut-gehendes kleines **Papiergeschäft** m. v. ohne Buchbinderei zu verk. Off. u. **B. 724** Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a. [0559

Original Eckendorfer Mammuth-Wintergerste, Gröninger Wintergerste, Original Heydenreichs Riesen-Roggen, Strubes Square head-Weizen, 1. Abstaat vom Orig., empfiehlt in bestens sortierter Saat — Preislisten franko —

Oberamtmann Heydenreich,
Saatgutwirtschaften,
Oberweimar in Thür.

Saatgetreide

0234] **Ernte 1907:**

Kwastiner Früh-Roggen, Professor Heinrich-Roggen, Svalöfs Renodlade-Weizen, Roggen 11½ Mk., Weizen 12½ Mk. p. Zentner frei **Heldrungen.**

O. Peter, Rittergut Düppel bei Bilzingsleben i. Thür.

Gutskauf.

Ein Gut von 250 bis 400 Morgen in der Provinz Sachsen oder angrenzend per bald oder später zu kaufen gesucht. Gute Bodenbeschaffenheit ist Bedingung. Offerten mit Angabe der Größe und des Reinertrages sind unter Nennung des äußersten Preises unt. Z. c. 890 an die Exped. der Hallescheu Zeitung, Landesztg. für die Provinz Sachsen zu Halle a. S., baldigst einzureichen. [0577

Gesucht ein Paar gute eingefahrene Wagenpferde leichten bis mittleren Schlages, 5—7jährig, nicht über 172 cm groß, hellbr. bevorzugt. Off. unter **G. 221** an **Rud. Mosse, Dessau,** erbeten.

Beamten-Reitpferd

gesucht, nicht unter 1,70 hoch, einsp. zu fahren; kommt in gute Hände. Pferde mit kl. Untugenden und Schönheitsfehlern bevorzugt. Angebote unter **Z. h. 895** an die Exped. d. Ztg. [0631

Zur sofortigen Abnahme offeriere

prima bayrische

Stiere

teils Nachzucht bester Zugochsen, von **5—7 Ztr. à 35¾ Mk.,** „ **7—9** „ „ **37** „ unter günstigen Bedingungen.

K. Strauss,
Vieh-Export-Geschäft,
Oberlauringen, Bayern.

8 Stück zwischen 3 u. 4 Jahre alte

Zugochsen

sind abzugeben. [0630

Rittergut Radis.

100 gesunde, faltenlose **Ramb.-Schafe,** 95—96 Pfd., bei [0600

E. Spangenberg,
Frankenhausen (Kyffhäuser).

Ia. Strohseile,

Lieferung August.
Ia. Cocos-Ernte-Seile liefert prompt [0317
Rob. Günther, Quedlinburg.
Ernteseilfabrikat., gegr. 1875.

Gut gebaute **Viehwage** sowie einige **Schafraufen** gibt billig ab
0574] **Landsbergerstr. 9.**

In verkehrsreichster Zentrumslage ist 1. April 1908 die geräumige [0636

I. Etage zu Geschäfts-, Bureau- oder Kontorzwecken

mit ev. **anschließender hochherrschaftlicher Wohnung,** desgl. **hochherrschaftl. sehr geräumige II. Etage zu vermieten.** Anfragen unter **A. 4760** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Zwei neue grosse Wäscherollen aus berühmter Fabrik sind umständehalber vom Besteller mit 20% Verlust unter Garantie der Fabrik **zu verkaufen.** Off. unter **R. 1585** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle.**

Für Sammler!
Je ein **eigenhänd. Dankschreiben** von **Bismarck** und **Moltke,** unt. Glas und Rahmen gebracht, **zu verk.** Interessent. w. gebet., Off. u. **Z. d. 891** in d. Exped. d. Ztg. niederzul.

10 Stück Fahrräder für Damen u. Herren **kauft Hermann Schindler,** Uhrmacher, **Kl. Ulrichstraße 35.**

Verlangte Personen.

Sichere Existenz!

Flott beschäftigte **Lastwagenfabrik sucht** zum möglichst baldigen Antritt einen tüchtigen, soliden

Schmiedemeister.

Falls Kapital vorhanden, Beteiligung nicht ausgeschlossen. Ausführliche Off. unter **Z. h. 873** befördert die Exped. d. Ztg.

Verwalter-Gesuch.

Suche zum sofortigen Antritt einen jüng. **zweiten Verwalter** für Hof und Feld. Gehalt 400 Mk. **Rittergut Arnstedt** b. Hettstedt, Bahnstation Sandersleben.
Lüttich. [0628

Gut Steindorf bei Wegenstedt (Bez. Magdeburg) **sucht** zum 1. Oktober 1907 einen verheir., mit guten Zeugnissen versehenen

Schweinemeister

für ca. 5—600 Stück Schweine, Zucht und Mast. Vorstellung erwünscht. [0629

Die Gutsverwaltung.
Schreiber.

Suche sofort einen verheirateten sauberen **Kutscher.** [0612

Reussner, Rotteldsdorf, Halle—Hettstedter Bahn.

Suche zum 1. Septbr., spätestens 1. Oktober cr. **Wirtschafterin,** ältere die in Schlachten, Backen und Hühnerviehhaltung erfahren ist. Milchwirtschaft nicht vorhanden.

Frau von Kroslgk,
Hohenerxleben (Anhalt).

Für das Winterhalbjahr finden wieder **zwei junge Mädchen** liebevolle Aufnahme zur Erlernung des Haushalts und Kräftigung d. Gesundheit. **Töchterpensionat Iffeld,** Gartenstr. 19. [0650

Personen-Angebote.

Lehrlings-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, welcher das Einj.-Freiw.-Zeugnis besitzt, zum 1. Oktober eine Stelle als **Lehrling** auf einem Gute unter direkter Leitung. Familienanschluß Bedingung. Gefl. Off. u. **Z. m. 899** an die Exped. d. Ztg. [0634

Anst. Frl., welch. m. all. Arbeiten d. Haushalts sowie m. all. weibl. Handarb. durchaus vertr. ist, bisher. ab. noch nicht in Stellg. war, **sucht** bald pass. **Stelle.** Freundl. Off. a. d. Exped. d. Ztg. erb. unt. **Z. e. 892.**

Wirtschafterin, in ungekünd. Stelle, 28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, in allen Zweigen einer landwirtschaftlichen wie privaten Haushaltung erfahren, **sucht** zum 1. Oktober cr., am liebsten in Mansfelder Kreisen, selbständige **Stellung** oder unter Leitung der Hausfrau. Gefl. Offerten erb. u. **Z. g. 894** an die Exped. d. Ztg.

Ein junges Mädchen **sucht Stellung als zweite Mamsell,** am liebsten Nähe einer Stadt. Off. u. **Z. b. 889** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Junges Mädchen, Anf. 20er, aus guter Familie, **sucht,** gestützt auf sehr gute Zeugnisse, am liebsten selbständige **Stellung** als [0642

Wirtschafterin

auf Gut 1. Septbr. od. 1. Oktbr. Offerten unter **Z. i. 896** an die Exped. d. Ztg.

Mamsell, 20 Jahre alt, gute Zeugnisse, sucht 1. Okt. Stellung. Off. erb. unt. **Z. u. 885** durch die Exped. d. Ztg. [0447

Geldverkehr.

5000 Mark

werden von tücht. Geschäftsmann zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. l. 898** an die Exped. d. Ztg.

Mk. 5000 zur absolut sich. II. Stelle vom Selbstdarleiher **ges.,** I. Hypothek Mk. 25 000. Feuerversicherung Mk. 39 000. Angebote unter **V. 6788** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Ein solider u. äußerst strebsamer 42jähriger **Witwer,** ev., mit zwei Kindern von neun und drei Jahren, Buchhalter mit gutem Gehalt und mit einem Vermögen von ca. 10 000 Mark, in bestgelegener Stadt des Harzes, **sucht** die Bekanntschaft einer **Dame** mit gutem Charakter im Alter von 30—40 Jahren **zwecks Heirat.** Häuslich erzogene Damen (auch Witwen ohne Kinder) mit etwas Vermögen wollen ihre Adresse nebst Bild u. unter Klarlegung der Verhältnisse an die Exped. d. Ztg. unter **Z. k. 897** vertrauensvoll einsenden. Verschwiegenheit Ehrensache! [0641

Von der Reise zurück. [0637

Dr. Grüneberg,

Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten, Poststrasse 8.

Zurückgekehrt.

Dr. Hornemann.

Familiennachrichten.

Aus hiesigen Blättern.

Gestorben:

Herr Carl Eckardt, 61 Jahre (Göhnstedt). Frau Johanne Winkler geb. Bauer, 64 Jahre (Galle).

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt: Fräul. Anna Kunze mit Hrn. Pfarrer Johannes Keßler (Dessau—Proedel). Frl. Anna Wiebe mit Hrn. Gutsbesitzer Franz Born (Zoppot—Kraken I). Frl. Brita Becker mit Hrn. Wilh. Köhne (Stralsund). Frl. Helene Haselich mit Hrn. Karl Noethling (Langensalza).

Verehelicht: Hr. Maximilian Frhr. von Romberg mit Fräul. Antoniette Converse (Berlin—New York). Hr. Amtsrat Osk. Hertwig mit Fräul. Juliane Gudowius (Neubrandenburg). Hr. Gymnasial-Oberlehrer Jahn mit Fräul. Martha Liborius (Dresden—Gretz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Reg.-Ass. Kirmse (Altenburg). Hrn. Schmiedemeister Rich. Schmidt (Rössen). Hrn. Gymn.-Oberlehrer Carl Drosihn (Zerbst). Hrn. Dr. Wachsmuth (Steglitz). Hrn. Dr. jur. Herm. Richter (Charlottenburg). Hrn. Rechtsanwalt Gerhard Schlaeger (Berlin). Hrn. Dr. med. Wilh. Tuerckheim (Berlin). Herrn R. Hoffmann (Erfurt). — Eine Tochter: Hrn. Carl Loren (Naumburg). Hrn. Postsekretär Kohlmann (Klostermansfeld). Hrn. Dr. jur. Walther Flemming (Leutzsch). Hrn. Ingenieur Karl Freudenthal (Magdeburg). Hrn. Oberlehrer Dr. Born (Schöneberg). Hrn. Kapitänleutnant Wendt (Kiel). Hrn. Oberleutnant Bauer (Rastatt).

Gestorben: Hr. Dr. jur. Ludwig Huhn (Dessau). Hr. Oberstleutnant a. D. Julius Winckler (Ballenstedt). Hr. Rentner August Schneider (Saalfeld). Hr. Gutsbesitzer Reinhold Landmann (Torna). Hr. Rentier Theodor Hartung (Bitterfeld). Hr. Landwirt Wilhelm Kerst (Erfurt). Hr. Privatmann David Fürste (Magdeburg). Hr. Fleischermeister Louis Lackenmacher (Magdeburg). Hr. Landwirt Albert Schied (Lobitzsch). Hr. Gutsbesitzer Hermann Siedel (Klein-Zurra). Frau Bertha Kutzschbauch geb. Dose (Rasberg). Frau Auguste Zöllner geb. Nitsche (Meiningen). Frau verw. Auguste Bauer geb. Kratzsch (Zeitz). Frau Rosine Müller geb. Rammelt (Niederbeuna). Frau Karoline Hofrecht geb. Sehnert (Dessau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190708071-13/fragment/page=0008